

# Der Bote aus dem Riesengebirge.

• Gelesenste Tages-Zeitung •  
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-  
Erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8318.

Nr. 35. — 108. Jahrgang.  
Hirschberg in Schlesien,

Mittwoch, 11. Februar 1920.

Anzeigenpreis:

Die 1 spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im  
Orts- und Nachbortsvorkehr . . . . . M. 0.45,  
für darüber hinauswohn. Auftraggeber M. 0.55,  
Anzeigen im Anschluß an den Schriftteil M. 1.75.

Die Bezugsgebühren betragen bei  
Abholung von der Post (1/2jährlich) . M. 6.15,  
Jahresabgabe durch die Post (1/2jährlich) M. 7.05,  
monatlich M. 2.35. — Bei den Ausgabestellen  
in Hirschberg M. 2.05, auswärts M. 2.10.

Vertrieb: Geschäftsstelle Nr. 36.

Vertrieb: Schriftleitung Nr. 287.

## Verwirrung im feindlichen Lager.

Eine Antwort der deutschen Regierung in der Auslieferungsfrage wird, wie wir hören, vorläufig nicht erfolgen. Zunächst wird die Erwiderung der Entente auf die deutsche Note vom 25. Januar abgewartet werden.

Im Entente-Lager herrscht zurzeit ziemliche Kopslosigkeit und Verwirrung. Nach der Erklärung der Entente auf die deutschen Copas-Plan-Vorschläge, die ausdrücklich als Bestandteil des Vertrages erklärt worden ist, mußte die Auslieferungsliste innerhalb eines Monats nach Inkrafttreten des Vertrages, also bis zum 10. Februar überreicht werden. Man hat sich bis dahin aber nicht zu einigen vermocht, am allerwenigsten über den deutschen Gegenvorschlag vom 25. 1., und so hat man, ohne daß der eine vom andern etwas gewußt hat, die ausf. Geratewohl zusammengestellten Listen überreicht. Darüber liegt man sich nun in den Haaren. Es mißfällt dabei nicht einer gewissen traurigen Komik, wie jede der beiden Hauptmächte mit einem Male gar eiservoll beflissen ist, die Urheberschaft des Gedankens und überhaupt die Schuld an dem ganzen Vorgang von sich auf andere abzuwälzen. In der Londoner „Ball Mall Gazette“, der Hauptstube der Koalition, heißt es, die Liste der deutschen Kriegsverbrecher sei durch französische Departements aufgestellt und ausgegeben worden, ohne daß die Retireter Großbritanniens einen Einblick in die Liste erhalten hätten. Dagegen stellt Pertinax im „Echo de Paris“ noch einmal mit allem Nachdruck und gewissermaßen entschuldigend fest, daß alle Klanseln, betreffend den Kaiser und die schuldigen deutschen Kriegsverbrecher von Lloyd George kommen, und fragt, warum Lloyd George heute sein Wort verleugne.

Das unermutete Einlenken von Lloyd George, das in der Pariser Presse natürlich auf den Druck der öffentlichen Meinung in England zurückzuführen ist — „Daily Express“ und „Daily News“ verwerfen das Auslieferungsverlangen schlechthin, „Westminster Gazette“ tritt für die Errichtung eines neutralen Gerichts ein — hat die französische Presse überhaupt völlig aus der Fassung gebracht. Am wichtigsten für uns ist dabei aber das unterstrichene Bestreben, Frankreich als den reinen Engel darzustellen, dem nichts ferner liegt als so häßliche Leidenschaften wie Haß und Rachsucht. Der Pariser Korrespondent des „Allgemeinen Handelsblatt“ schreibt: „In Paris ist man durch die Frontveränderung Lloyd Georges sehr unangenehm berührt, da Frankreich dadurch Deutschland gegenüber in das Odium einer haßfüchtigen Nation kommt.“ Und der Gewährsmann der „Gazette de Lausanne“ meint offenerherzig genug, die Franzosen machten kein Hehl aus ihrer Angufelndheit mit den verschiedenen Winkelzügen ihrer Verbündeten, weil so letzten Endes immer wieder der Haß und die Rachsucht der Deutschen auf Frankreich gerichtet würden.

Uebrigens läßt Lloyd George gegen die Behauptung, er habe keine Ansicht geäußert, durch Neuter Verwahrung einlegen. Er will nur Bedenken gegen die, ihm bis dahin unbekannt gebliebene französische Liste haben und läßt dementsprechend ver-

die französischen und belgischen Listen geommen. Von einer plötzlichen Aenderung der britischen Ansicht konnte keine Rede sein. Es handelte sich jedoch darum, daß England in Zusammenhang mit Listen gebracht wurde, die es nicht gesehen hatte. Der Besuch des Lordkanzlers und des Attorney-General in Paris hatte zur Folge, daß die Angelegenheit vollständig geklärt wurde. Eine Abänderung der britischen Liste hat nicht stattgefunden. Die Listen werden der Gegenstand eines Gedanken-austausches zwischen den Alliierten und den Deutschen sein müssen.

Dieser Verwirrung und Uneinigkeit gegenüber muß unsere geschlossene Einheit um so machtvoller wirken. Erfreulicherweise wird von zuständiger Stelle betont, daß innerhalb der Reichsregierung in der Auslieferungsfrage nach wie vor die Auffassung herrscht, der bereits mehrfach Ausdruck gegeben ist. Es bestehen weder bei Parteien noch bei einzelnen Personen irgendwelche Meinungsverschiedenheiten. Die französische Zeitung „Liberte“ glaubte sich zwar der Hoffnung hingeben zu können, daß der Reichsfinanzminister für die Auslieferung sei. Aber gerade deshalb hat sich Erzberger wohl veranlaßt gesehen, in einer Unterredung mit dem Sonderberichterstatter der „Daily Mail“ noch einmal zu erklären, daß er seinen Worten „Eine Auslieferung ist unmöglich“ nichts hinzuzufügen habe. Keine Regierung in Deutschland, welche Konstellation sie auch haben möge, werde anders handeln können, wie die jetzige Regierung, keine würde praktisch in der Lage sein, auch nur einen Deutschen der Entente auszuliefern.

Wenn man in England jetzt selbst die Notwendigkeit von Verhandlungen einseht, so muß von allem Anfang an gesagt werden: Unser Vorschlag, das deutsche Reichsgericht urteilen zu lassen, bildet die Grenze der Besprechungen. Weiter als dieser Vorschlag gegangen ist, können wir nicht gehen.

## Die Regierung bleibt fest.

Die Fraktionsführer wurden Montag zu einer vertraulichen Besprechung nach dem Auswärtigen Amt geladen. Die Regierung ließ ihren Standpunkt präzisieren, die Führer erläuterten den ihrigen. Hierbei ergab sich völlige Uebereinstimmung in der Verweigerung jeglicher Auslieferung. Wenn der Berliner Korrespondent der Times seiner Zeitung gefabelt habe, daß in der Auslieferungsfrage mit einem baldigen Unfall der Regierung zu rechnen sei, so irrt er sich gründlich. Es sei den Parlamentariern auf das Bestimmteste und Festerlichste versichert worden, daß die Regierung in dieser Frage der nationalen Ehre sich bleibe. Wenn ferner im Daily Telegraph von der völligen Zurückhaltung der Arbeiterklasse gesprochen werde, so können damit höchstens die Unabhängigen gemeint sein. Aus vertraulichen Besprechungen ergibt sich, daß mit Einschluß der Mehrheitssozialisten eine nationale Einheitsfront völlig geschlossen dastehet.

Der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten beschäftigte sich gestern nachmittag mit der Auslieferungsfrage. Zum Schluß der Verhandlungen, die wie alle Sitzungen dieses Ausschusses streng vertraulich waren, sagte der Vorsitzende Scheidemann das Ergebnis der Verhandlungen solandermaßen zusammen:

Unbeschadet mancherlei Ausstellungen im einzelnen stelle ich fest, daß der Ausschuss sich in der Auslieferungsfrage einverstanden erklärt mit dem bisherigen Verhalten und den vorersehenen Schritten der Regierung. Der Ausschuss erwartet, daß er vor weiteren entscheidenden Schritten der Regierung so rechtzeitig berufen wird, daß er Stellung dazu nehmen kann.

Die durch die Auslieferungsliste entstandene Lage beruht auf einem Missverständnis. England hatte keine Einsicht in

Die Stellung der Sozialdemokratie.

Eine Konferenz der sozialdemokratischen Parteifunktionäre erüms beschäftigte sich am Freitag mit der Auslieferungfrage. Alleseitig wurde die Auffassung vertreten, daß das Verlangen der Entente nicht erfüllt werden kann, weil es nicht erfüllbar sei. Die Parteigenossen lehnen es entschieden ab, tatsächlich vorgekommene Verbrechen zu verteidigen und die Verbrecher schützen zu wollen. Sie verlangen im Gegenteil eine gerichtliche Untersuchung ohne Ansehen der Person. Die Angeklundigten müßten aber vor deutsche Gerichte gestellt und dürfen nicht der niederen Nachsicht der selbst schuldbeladenen Sieger ausgeliefert werden. Die Unterschrift unter das Berliner Dokument sei erpreßt, die Durchführung der Friedensbedingungen unmöglich. Einstimmig beschloß die Konferenz, sich den Erklärungen anzuschließen, die am 5. Februar vom Präsidenten Leinert in der preussischen Landesversammlung und dem Berliner Stadtverordnetenvorsteher Dehmann abgegeben wurde.

Die Sozialdemokratische Fraktion der Nationalversammlung beriet gestern von 10 Uhr vormittags bis in die Abendstunden über die Auslieferungfrage, ohne einen Beschluß zu fassen. Als Ergebnis der Besprechungen teilt der „Vorwärts“ mit, daß die Fraktion grundsätzlich mit der Haltung der Regierung einverstanden ist.

Auch die Unabhängigen?

wb. Berlin, 10. Februar. (Draht.) Wie die Blätter melden, haben sich auch die Unabhängigen gegen das Auslieferungserlangen der Entente erklärt.

Französisches Beweismaterial.

Der französische Teil der Auslieferungsliste enthält nicht nur die Angaben der Auslieferungsgründe, sondern auch einen großen Teil des von der französischen Regierung gesammelten Beweismaterials. Aufzählung deutsche Armeebefehle, Aussagen von Kriegsgefangenen, Soldatenbriefe, Aussagen der Bevölkerung im besetzten französischen Gebiete befinden sich in der Anlage der Auslieferungsliste. Gegen Sindenburg wird vor allem eine Unterredung vorgebracht, die er im ersten Kriegsjahre mit dem Berichterstatter eines Berliner Blattes hatte. Weiter wird ihm vorgeworfen, er habe selbstbewußt die Verwüstung des Somme-Gebietes herbeigeführt. Gegen Ludendorff wird ein Armeebefehl zitiert, in welchem es heißt, daß die französische Bevölkerung zu den Arbeiten herangezogen werden müsse und daß kein französisches Mädchen weniger arbeiten dürfe als die deutsche Bevölkerung. Der deutsche Kronprinz wird für die planmäßige Zerstörung einer ganzen Reihe von Dörfern verantwortlich gemacht, außerdem wird ihm die Plünderung von Charleville vorgeworfen. In der Anlage gegen den Kronprinzen Rupprecht von Bayern bildet den wesentlichsten Bestandteil ein Armeebefehl, seine ergriffenen Gefangenen mehr zu machen. Der Großherzog von Hessen wird beschuldigt, für die Plünderung des Schlosses Monenecourt verantwortlich zu sein. Bei dem Grafen Bernstorff handelt es sich nicht um den Botschafter. Der auf der Liste stehende von Trotha ist nicht der Vizeadmiral und Chef der Admiralflotte, sondern ein anderer Träger gleichen Namens, dessen Personalien noch nicht feststehen.

Die Oberhächlichkeit der Liste.

Frankreich fordert von Deutschland auch die Auslieferung Bilinski. Wer ist der Mann? Er war während des Krieges österreichischer Minister und nach dem Kriege Finanzminister der Republik — Polen. Was bedeutet Frankreich in Wien wenn wir uns außer Stande erklären, diesen Mann auszuliefern?

Die deutsche Gegenliste.

Angeblieh beabsichtigt die deutsche Regierung nunmehr mit einer ausführlichen Gegenliste von Verbrechen, die während des Krieges von feindlicher Seite gegen Deutsche begangen wurden, hervorzutreten.

Was bezweckt die Entente.

Prof. Gerland-Jena gibt im „Senar Volksblatt“ der Befürchtung Ausdruck, daß hinter dem Auslieferungserlangen noch eine viel ernstere Frage wie das Schicksal der 900 liegt, und daß ist das Schicksal des Reiches, über das die Verbündeten bei uns sich heute noch nicht genügend Sorge gemacht haben. „Es ist eine Tatsache, daß Frankreich das Reich teilen will! Es ist eine Tatsache, daß Deutsche diesen Bestrebungen entgegenkommen! Und hier scheint mir der springende Punkt in der ganzen Frage zu sein. Man will uns zur Ablehnung zwingen und dann, da wir ja den Friedensvertrag nicht innehalten, das Reich als solches sprengen. Die neue Staatsgründung liegt bereits ausgearbeitet vor, ja, man sagt, selbst der Name sei bereits gefunden. Wenn durch Deutschland heute der Anarismus der Millionen geht, wenn heute eine Saat des Hasses gesät wird, die ihre Früchte tragen muß, so sollte sich überlebende Staatskunst auch das eine nicht übersehen, daß in der Entscheidung über die Auslieferung Konsequenzen liegen, auf die von Anfang an mit lauter Stimme und klarem Blick hinzuwirken, wiederum das oberste Gebot der Stunde ist. Wir aber alle, wir müssen an-

hören, welcher Partei wir wollen, wollen heute wenigstens einmal alles das betreiben, was uns trennt, wollen heute nur den einen großen, heiligen Gedanken fühlen des Eintreten, denken an unser Vaterland, das nie in seinem Bestand ernsthafter bedroht war als heute, denken an die Toten, die draußen in Feindesland für dieses Reiches Größe gefallen sind, denken an die Flüchtlinge, die uns allen auferlebt sind, die wir für dieses Reich leben müssen, und uns vereinen in dem Treuebündnis auf Leben und Tod zusammenzuhalten in dem Einen, daß wir uns das Reich, nicht nehmen lassen wollen, es möge kommen, was da will!“

Das deutsch-belgische Finanzabkommen hinfällig.

Der Reichsminister des Auswärtigen Müller hat, wie wir erfahren, die belgische Regierung verständigt, daß wegen der Beteiligung Belgiens an der Auslieferungsliste entgegen seiner formellen Zusage das Ende November vorigen Jahres abgeschlossene deutsch-belgische Finanzabkommen hinfällig sei. Nach dem Abkommen sollten 6,1 Milliarden deutscher Mark, die sich seit der Besetzung Belgiens durch unsere Truppen dort befanden und zum Zwangsdarlehen von 1,25 Frank für eine Mark zirkulierten und nach der Rücknahme Belgiens aus dem Verkehr gezogen waren, von uns im Zeitraum von insgesamt 40 Jahren eingelöst werden. In den Verhandlungen über dieses Abkommen hatten die belgischen Unterhändler formell namens der belgischen Regierung erklärt, daß diese auf die Auslieferung verzichte. Diese formelle Zusage hat die belgische Regierung ebensowenig eingehalten wie die Zusage, die deutschen Vermögen in Belgien nicht zu liquidieren. Es beide belgischen Erklärungen vom Finanzvertrage untreubar sind, so ist mit dem Bruch der gegebenen Zusage auch der Finanzvertrag aufgehoben.

Verdoppelung der Personenzugpreise.

Wie schon gemeldet, tritt am 1. März eine abermalige Erhöhung der Eisenbahntarife ein, und zwar werden alle Tarife um 100 Prozent erhöht, also auch die Personenzugpreise.

Was Deutschland schon gezahlt hat.

Bisher 36 Milliarden Goldmark.

In einer dem Berliner Vertreter der Chicago Tribune überwachten Unterredung erklärte der Reichsminister Hermann Müller gegen die wieder auftauchende Behauptung, daß Deutschland den Friedensvertrag nicht erfüllen wolle. Er bemerkte, daß Frankreichs Bezahlung seiner vier Milliarden Mark betragsenden Kriegsschulden in weniger als drei Jahren die Bewunderung der Welt erregt habe und verglich damit Deutschlands bisherige Leistungen, wobei er darauf hinwies, um wieviel das deutsche Volkvermögen durch die Leistungen sich verringert habe. Nach Schätzung der deutschen Zentralbehörden sind bisher folgende Leistungen geleistet worden:

1. Saargruben 1000 Millionen Goldmark,
2. Liquidation deutscher Unternehmungen im Auslande 12000 Millionen Goldmark,
3. Reichs- und Staats Eigentum in den abgetretenen Gebieten 6600 Millionen Goldmark,
4. Handelskante 8250 Millionen Goldmark,
5. Naturalleistungen:
  - a) Kohle, 240 Millionen Goldmark,
  - b) Maschinen, 150 Millionen Goldmark,
  - c) Eisenbahnmateriale, 750 Millionen Goldmark,
  - d) Kabel, 66 Millionen Goldmark,
6. Zurückgelassenes Staats- und Heeres Eigentum, sowohl als nicht unmittelbaren Kampfscharakter trägt, 7000 Millionen Goldmark,
7. Bisherige Kosten für das Besatzungsheer 666 Millionen Goldmark.

Zusammen 36 722 Millionen Goldmark. Hierzu kommt die bereits begonnene Lieferung von Eisen im Werte von 390 Millionen und von Fertigstoffen im Werte von 200 Millionen Goldmark sowie unsere Forderungen gegen Österreich-Ungarn, Bulgarien und die Türkei im Betrage von 7000 Millionen Goldmark. Dabei ist ausdrücklich hervorzuheben, daß die Rissen die zurückgelassenen Werte und Baraktien, die belgischen Depots, Effekten usw. im Betrage von 4800 Millionen Goldmark nicht einschließen.

Der Minister betonte unter anderem, daß der Verlust Deutschlands durch die Liquidation in der Aufstellung nur mit 12 Milliarden Goldmark erscheint, während es von anderer Seite mit Rücksicht auf die Wertsteigerungen auf 30 Milliarden geschätzt werde. Er schloß: Deutschland ist schon jetzt bis an die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit gelangt, für alles weitere ist die Voraussetzung die Aufrechterhaltung und die Stärkung der eigenen Volkswirtschaft. Diese braucht dringend Kredit und Rohstoffe.

### Woher rührt der Zuckermangel?

Deutschland war vor dem Kriege eines der zuckerreichsten Länder der Welt. Es nahm unter den Zucker erzeugenden und Zucker ausführenden Ländern eine führende Rolle ein. Alljährlich konnte Deutschland für etwa zweihundert Millionen Mark Zucker als Uberschuß seiner Erzeugung ausführen. Heute leiden wir in Deutschland selbst an Zuckermangel und wenige Produktionszweige sind so stark zurückgegangen wie die Zuckererzeugung. Die in diesen Tagen vom „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Kohlenangaben über den Betrieb der Zuckerfabriken im Winter 1919 geben ein bezeichnendes Bild von dem Rückgang unserer deutschen Zuckerproduktion. Während noch im Winter 1918 nahezu zwölf Millionen Doppelzentner Rohzucker hergestellt wurden, sank die Produktion 1919 auf 6,8 Millionen Doppelzentner, also auf nicht viel mehr als die Hälfte. Anstatt 78,7 Millionen Doppelzentner Rüben wurden nur noch 46,4 Millionen Doppelzentner verarbeitet. Das ist innerhalb eines einzigen Jahres ein ganz ungeheurer Rückgang, der die Volksernährung um so schwerer trifft, als gerade der Zucker ein unentbehrliches und hochwertiges Nahrungsmittel darstellt, das wir ohne weiteres im Inland in genügender Menge produzieren können, wenn für die Produktionsmittel in gehöriger Weise Sorge getragen wird. Als Ursache des Rückgangs der Zuckererzeugung wird angeführt: Arbeitermangel, Mangel an künstlichen Düngstoffen und Kohlenmangel in den Zuckerfabriken. Die stark gestiegenen Zuckerpreise und vor allem der sich in allen Volksschichten empfindlich fühlbar machende Zuckermangel erfordern ein Eingreifen der Regierung, damit im neuen Erntejahre genügend Zucker Rüben angebaut und verarbeitet werden, um wenigstens den unentbehrlichen Zuckerbedarf des deutschen Volkes zu decken.

### Die Not der geistigen Arbeiter.

Im Berliner Schriftstellerverband sprach der Kultusminister Haentisch eingehend über die Not der geistigen Arbeiter und führte vor allen Dingen aus, wie schwer es sei, eine wirkliche Kulturpolitik zu treiben, wenn die drängendste Not das Volk bedrückt. Höhere Beamte verdienen heute nicht mehr so viel, daß sie sich mit ihren Familien ernähren können. Einer seiner Beamten sei soeben aus dem Ministerium ausgeschieden, da er es vor seinen Kindern nicht verantworten könne, so wenig zu verdienen; er gehe deshalb zur Industrie über. Die Studenten werden in absehbarer Zeit keine Doktorarbeit mehr drucken können. In den medizinischen Kliniken werden keine Tierexperimente mehr möglich sein. Röntgen-Apparate und Mikroskope sind überhaupt nicht mehr zu erschwingen, ebensowenig Vermisfallen. Auf diese Weise wird die deutsche Wissenschaft dem Verfall gegenüber bald ins Hintertreffen geraten, zumal die Gelehrten nicht mehr imstande sind, sich die wissenschaftliche Literatur der letzten fünf Jahre zu kaufen. Eine Reihe wertvoller alter Handschriften sei bereits in das Ausland verkauft, so daß die Studenten, die sie später brauchen werden, werden ins Ausland gehen müssen, um sie zu studieren. Die Akademie scheint bereits mit dem Plane umzugehen, rundweg große Werke, wie das „Corpus Scriptorum Latinorum et Graecorum“ nicht mehr fortzusetzen. Die Hochschullehrer sind demassen im Einkommen zurückgegangen, daß selbst die Gehaltsreform in einem Jahre bei gleichem weiteren Sinken der Valuta nicht mehr anzuwenden wird, sie uns zu erhalten. Studenten müssen ein Doppelleben führen, um sich notwendig zu ernähren. Den Redakteuren geht es vielfach nicht besser, wenn sie in einzelnen Landesstellen durch Zusammenschluß auch ihre Laage haben verbessern können. Seit dem 1. Januar sind bereits mehrere kleiner Zeitungen eingegangen. Die Gefahr besteht, daß bei der ungeheuren Erhöhung der Preise für Papier und Farbe, Öl usw., bei der Herabsetzung der Löhne und Gehälter auch große Zeitblätter eingehen werden. Hier regnen auch die größten Schwierigkeiten auf politischem und kulturellem Gebiete. Wir werden bei den ungeheuren Kosten, die für Depeschen, Korrespondenten im Ausland anzuwenden sein werden, allmählich von Wollf, d. h. von Rente und Davaß, völlig abhängen. Als Abwehrmittel dieser großen gefährdenden kulturellen Not der geistigen Arbeiter empfiehlt Haentisch Zusammenfassung der geistigen Vereine in Gewerkschaften zur Selbsthilfe und Einreisen von Privatkapital an den Stellen, wo wichtige Volkswörter in Gefahr kämen.

### Deutsches Reich.

Generalstreik in Solingen. Wie gestern schon in einem Teile unserer Ausgabe berichtet, herrschte seit Montag morgen in Solingen der Generalstreik, dem sich auch die Buchbindergehilfen angeschlossen haben. Die Zeitungen sind nicht erschienen. Der Generalstreik ist die Folge einer Maßnahme des Arbeitgebers, die ihre Arbeiter mit vierzehntägiger Frist gekündigt haben.

Keine deutschen Offiziere im bolsche-wischen Heere. Gegenüber ausländischen Meldungen, nach denen deutsche Führer im bolschewistischen Heere tätig sein sollen, wird halbamtlich erklärt, daß kein deutscher Offizier mit Wissen und Willen irgendeiner deutschen Stelle im bolschewistischen Heere sein kann.

Preussischer Hausbesitzertag. Der Preussische Landesverband der Haus- und Grundbesitzervereine trat Sonntag in Berlin zu seinem 21. Verbandstag zusammen. Der Vorsitzende Ju...rat Dammert erklärte die Mietpreisverordnung für eine Verletzung von Anstand und Sitte und für eine Erniedrigung des deutschen Volkes. Die Verordnungen über die Wohnungsbeschlagnahmen wären fast alle rechtswidrig und brauchten nicht besolagt zu werden. Hauptsächlich würde das Kammergericht beweisen, daß es noch Richter in Berlin gäbe. Es wurde eine Entschlebung angenommen, in der die Mietpreisverordnung als rechtswidrig bezeichnet und den Hausbesitzern empfohlen werde, in allen Fällen, wo Mieter sich mit Berufung auf die Verordnung weigern, höhere Mieten zu zahlen, oder die bisherigen Mieten kürzen wollten, den Rechtsweg zu beschreiten.

Die französische Willkürherrschaft im besetzten Gebiet. Daß die Franzosen gegen die deutschen Behörden arbeiten und die Umgehung ihrer Anordnungen erleichtern und schätzen, zeigt sich wieder in Wiesbaden bei dem polizeilichen Verbot der Tanzlustbarkeiten nach der Lichtperestroika. Den zur Revision in den Tanzlokalen erscheinenden Beamten weisen die Inhaber einfach Erlaubnisbescheinigungen der französischen Behörde vor, gegen die ein polizeiliches Einschreiten ja nicht möglich ist. Die Polizei hat energische Vorstellungen gegen dieses Verfahren erhoben.

Die Bestrafung Delferichs. Die Delferich durch das Amtsgericht angebrochte Anwaltsvollstreckung wegen der vom parlamentarischen Untersuchungsausschuß über ihn verhängten Geldstrafe von 300 Mark (weil er dem Aha. Cohn nicht anantwortlich war) ist vom Landgericht I Berlin für unzulässig erklärt worden.

Deutschnationaler Würdelosigkeit ist von Holland eine derbe Antwort zuteil geworden. Abenteurer und deutschnationale Verclammlungen hatten es fertig gebracht, wegen der über Wilhelm II. schwebenden Auslieferungssache die holländische Regierung und die Königin Wilhelmine anzuleitgraphieren. Ein Landesverband der Deutschnationalen Volkspartei hat es sich sogar gefleht, „Ihrer Königl. Majestät dafür zu danken, daß sie Selner Majestät Kaiser Wilhelm II. die Treue gehalten hat“. Daß es eine politische Taktlosigkeit ersten Ranges ist, der Königin eines souveränen Nachbarstaates zu telegraphieren, daß sie dem entthronten deutschen Kaiser „die Treue hält“, gerade so als ob sie irgendwelche vasallenähnliche oder moralische Verpflichtungen gegenüber dem Kaiser habe, das scheint diesen Wackelkinder der öffentlichen Meinung gar nicht beizufallen zu sein. Die Duldung für derartige Telegramme erteilt jetzt eine holländische Zeitung, der bekannte „Nieuwe Courant“, indem er schreibt:

„Alle die begeistertsten Huldigungs- und Sympathiebezeugungen mit Hochs auf Königin Wilhelmine, die die stets bereiten Abenteurer sofort inszenierten, können nur die Wirkung haben, uns ein striktes Behaupten unseres Standpunktes zu erschweren. Die Herren würden sehr überrascht sein, wenn sie wüßten, wie wenige Hochs man hier bereit wäre, auf sie auszubringen.“

Nach Meinung dieser deutschnationalen Manifestanten tut es der deutschen Würde offenbar keinen Abtrag, sich derartigen Ohrfeigen auszuliefern.

Keine Branntwein-Preisgabe. Die Branntwein-Monopolverwaltung teilt mit, daß infolge der Rohstoffknappheit eine Verteilung von inländischem Branntwein zur Herstellung von Trinkbranntwein auch in diesem Betriebsjahre ausgeschlossen ist.

Schließung weiterer Eisenbahn-Werkstätten. Wegen Unwirtschaftlichkeit des Betriebes sind, wie wir hören, außer den Breslauer Hauptwerkstätten 1a und 1b noch die Hauptwerkstatt in Budau bei Magdeburg, sowie die Werkstätten in Limburg, Halle und Delitzsch geschlossen worden.

Der Arbeitsminister für verlängerte Arbeitszeit. Die auf dem Boden der unabhängigen Sozialdemokratie stehende Berliner Ortsverwaltung des Deutschen Metallarbeiterverbandes hatte kürzlich an den Reichsarbeitsminister Schüde die Anfrage gerichtet, wie er sich zu der Forderung der Berliner Metallindustriellen auf Einführung der 46 $\frac{1}{2}$ stündigen Arbeitszeit stelle, die der Metallarbeiterverband ablehne, weil sie eine Erhöhung der Arbeitszeit in einzelnen Großbetrieben, die jetzt eine kürzere Arbeitszeit haben, mit sich bringt. Minister Schüde hat auf diese Anfrage geantwortet, daß die Forderung der Metallindustriellen auf Erhöhung der Arbeitszeit bis auf 46 $\frac{1}{2}$  Stunden wöchentlich ein berechtigter Wunsch sei und daß er erwarte, daß die Arbeiter sich der durch aus verständigen Auffassung der Unternehmer anschließen werden.

Die Wohnungsnot in Berlin. In Groß-Berlin sind im Monat Januar 21.203 Personen zugewandert, die ohne Wohnung sind. Die Hälfte der Zugewanderten kommt aus den östlichen Abtretungsgebieten.

Ein französisches Scherensurteil. Das französische Militärgericht in Trier verurteilte einen Deutschen, namens Weber, zu 13 Jahren Zuchthaus. Bei einer Hausdurchsuchung bei ihm waren Schriften gegen die rheinische Republik vorgefunden worden.

— Mehr als achtfündige Arbeitszeit ist unzulässig. Der Besitzer einer Ködiner Ristenfabrik hatte seine Arbeiter um ihre Ansicht über den Achtstundentag gefragt. Der Arbeiterausschuss trat einstimmig für die 8stündige Arbeitszeit ein. Trotz des Beschlusses des Arbeiterausschusses hatte der Arbeitgeber es den Arbeitern freigestellt, nur acht Stunden zu arbeiten. Arbeitslose waren nicht zu bekommen, ihnen ist also durch die verlängerte Arbeitszeit keine Verdienstmöglichkeit weggenommen worden. Der Fabrikant wurde wegen Verstoßes gegen die Gewerbeordnung durch Verschärfung seiner Arbeiter über die festgesetzte Arbeitszeit von acht Stunden hinaus anklagt und trotz der obigen, von ihm unter Beweis gestellten und vom Gericht sämtlich als richtig anerkannten Tatsachen zu einer Geldstrafe verurteilt. Das Urteil wurde sowohl vom Landgericht als auch von der letzten Instanz, dem Oberlandesgericht, bestätigt.

— Hochwasserschäden am Rhein. Der Schaden des ganzen rheinischen Ueberschwemmungsgebietes beläuft sich nach Schätzungen der zuständigen Stellen auf 120 Millionen Mark. In Rheinland beträgt der Schaden 7 bis 8 Millionen Mark. Dem Kreise Neuwied wurden vorläufig 60 000 Mark zur Vinderung der größten Not überwiesen.

— Keine weiteren Einfäufe in Amerika. Als eine Folge des weiter gestrunenen deutschen Wechselkurses kann festgestellt werden, daß in den letzten beiden Wochen keine Einfäufe in Amerika von Deutschland mehr vorgenommen wurden. Die bereits gekaufte Waren sind alle nach Europa unterwegs, so daß jetzt in der Verschiffung eine Pause eintritt, die sich zweifellos in den nächsten Wochen in Deutschland sichtbar machen wird.

### Ausland.

Tirols Verpfändungen für Lebensmittel. Der Tiroler Landtag hat der Schweizer Regierung für die Lieferung von Lebensmitteln im Jahre 1920 den Grundbesitz des Landes verpfändet.

Kommunistische Kundgebungen in Belgrad? Nach in Karam eingetroffenen Meldungen sind in Belgrad ernste Unruhen ausgebrochen, die kommunistischen Charakter tragen sollen. Es scheint sich um einen Versuch zur Errichtung einer Räteregierung zu handeln.

Sturmjungen im italienischen Abgeordnetenhaus. Bei Besprechung der Verpfändungsangelegenheiten kam es zwischen den Liberalen und Sozialisten zu einer direkten Schlächt, die 20 Minuten dauerte und bei der 20 Personen, darunter einige Abgeordnete, schwer verletzt wurden.

### Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 11. Februar 1920.

#### Die Gründung einer Bau- und Siedlungsgesellschaft für den Kreis Hirschberg.

Die als Gesellschaft mit beschränkter Haftung und einem Kapital von 300 000 M. gedacht ist, wird nunmehr vom Kreisausschuss in die Wege geleitet. Zur Beteiligung an dem Unternehmen werden neben dem Kreisammalverband die Städte, die größeren Gemeinden, die industriellen und landwirtschaftlichen Arbeitgeber, die Baugenossenschaften und die Organisationen der Wohnungsinteressenten (Gewerkschaften etc.) aufgefordert. Zurzeit suchen, wie wir der Aufforderung entnehmen, im Kreise, obwohl schon 1251 Notwohnungen geschaffen worden sind, noch immer 760 Familien Unterkunft. Angesichts der völligen Ungewißheit über die vom Reich und Staat beabsichtigten Maßnahmen zur Behebung der Wohnungsnot, namentlich über die Fragen der Baukostenzuschüsse, ist es vorläufig nicht möglich, ein bestimmtes Arbeitsprogramm aufzustellen. Die Gesellschaft will sich zunächst darauf beschränken, alle Vorbereitungen zu treffen, damit die Bautätigkeit in Gang gebracht werden kann, sobald die wirtschaftliche Möglichkeit hierzu vorhanden ist. Da erfahrungsgemäß die vom Reich und Staat zur Verfügung gestellten Mittel stets sehr schnell verteilt sind und denen zuzufügen, die als erste ihre Anträge einreichen, erscheint es dem Kreisausschuss notwendig, daß schon jetzt diese Vorbereitungen getroffen werden, und die Gründung der Gesellschaft unverzüglich erfolgt.

ha. („Wucher“ im Buchhandel.) Einen Teuerungszuschlag von 20 v. H. für den Berliner Sortimentbuchhandel hat bekanntlich der Verein der Berliner Buchhändler beschlossen. Dies wird jetzt wieder aus Anlaß der Erhöhung des Preises für ein Reflektierpapier bestätigt. Nach einer Mitteilung des Reichswirtschaftsministeriums haben aber die Buchhändler ein Verfahren wegen übermäßiger Preissteigerung und gegebenenfalls die Beschlagnahme ihrer gesamten Bestände wegen Wuchers zu erwägen, wenn sie einen Teuerungszuschlag von 20 v. H. erheben. Das Ministerium hat lediglich einen Zuschlag von 10 % genehmigt.

\* (Der Schmuggel aus Tschechien.) In Tschechien wird ein Gesetz vorbereitet, das auf Lebensmittel-Schmuggel die Todesstrafe androht.

\* (Auf den Vortrag von Rektor Lopsch) am Freitag Abend im Volkshaus in Hirschberg sei nochmals hingewiesen.

\* (Känguruh in Schlesien.) Ende Januar meldeten wir, daß vom Gute des Fürsten Blicher der Woblast in Krieblowitz bei Canth sechs Känguruh gestohlen worden seien. Dazu wird jetzt noch geschrieben: Eine Reihe von Fahren vor dem Krieg hatte Fürst Blicher auf seiner mittelschlesischen Besitzung Krieblowitz im unteren, waldrreichen Westtrietale Känguruh ausgefetzt, die aus Australien eingeführt waren und sich in den Krieblowitzer Forsten gut akklimatisierten. Mit Känguruh fand nicht nur in Schlesien, sondern auch in anderen deutschen Landesteilen Akklimatisierungsversuche gemacht worden, so vom Grafen Witleben in seiner Herrschaft Altdöbern (Niederlausitz) und von Philipp Erhn. von Wölflager bei Demerzheim in der Rheinprovinz. Von allen Wildzuchtversuchen auf deutscher Erde sind diese sicherlich die interessantesten, handelt es sich hier doch um Bewohner heißer Zonen. Die Sache liegt daher viel schwieriger als bei der Einbürgerung von sardinischen Wildschafen, Steinböden, Gemsen, Rentieren usw. Aber auch in der Niederlausitz sind mit dem Känguruh gute Erfahrungen gemacht worden. Zunächst wenigstens. Was in der Kriegszeit aus ihnen geworden ist, darüber hat man nichts gehört.

\* (Grippyte Ganserlunen.) In Streckenbach, Kreis Vollenstein, wurden vom Wirtschaftsausschuss im Besitze des Gemeindevorstehers ein halbes Schwein von 70 Pfund und ein Kalb im Gewicht von 57 Pfund beschlagnahmt. Das Fleisch sollte in einem Wagen, in dem sich Frau Fabrikbesitzer S. aus Hirschberg und eine Witfrau K. aus Derschdorf befanden, zunächst nach Hirschberg gefahren werden. Nach Angabe der Frauen war die Witfrau K. die Eigentümerin des Fleisches, welches sie in Arnsdorf bei Liegnitz gekauft haben wollte. Das Räberei wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

\* (Festung Glas.) Langsam lähren sich tausend Jahre, seitdem die Festung Glas begründet wurde. Aus diesem Anlaß hat der Glaser Gebirgsverein Nr. 1/2 seiner Zeitschrift „Die Grafschaft Glas“ zu einer Festnummer angeschlossen, die in vermehrtem Umfang und mit reichem Bildschmuck versehen, in Poesie und Prosa einen nahezu erschöpfenden Ueberblick über die wechselvolle Geschichte der Glaser Festung bietet, wie sie in dieser Vollständigkeit nirgends zu finden ist.

d. (Hoteldiebstähle.) Am 5. d. M. logierte sich ein angeleglicher Kaufmann Hermann Schöberl aus Sagan im Hotel Deutsches Haus hier ein. Am anderen Morgen war er verschwunden, und mit ihm ein weißer Bettbezug, ein oberes Hemde, ein Kopftuchbezug und ein weißes Handtuch, zusammen im Werte von 500 Mark. Die Wäsche war G. D. gekennzeichnet. Außerdem wurde in derselben Nacht eine neue bunte Wäsche mit Brausen im Werte von 75 Mark entwendet. Der Täter war 28—30 Jahre alt, 1,65 bis 1,68 groß, hat hochgekömmltes Haar und trug eine schwarze Altknappe und einen Handkoffer bei sich. Sein Auftreten war ziemlich frech. Um Mitwirkung des Täters bittet die Kriminalpolizei. Aus der verschlossenen Kammer des Seitengebäudes des Hotels Drei Berge wurden 5 Bettstellen, 2 Schlafbaumstühle und 4 Hochhaarmatratzen im Werte von ungefähr 2000 Mark gestohlen.

d. (Heimlich entfernt.) Am 31. vorigen Monats verstand aus der esterlichen Wohnung hier die 14 Jahre alte Gertrud Damm. Es wird vermutet, daß sie sich heimlich entzogen hat. Sie ist bekleidet mit roter Strickjacke, rot- und schwarzfarbtem Kleid, hohen schwarzen Lederschuhen, auch hatte sie einen Koffer bei sich. Das Mädchen ist für ihr Alter groß und stark. Die Kriminalpolizei ersucht um Anhalten der Betroffenen und Verhaftung.

\* (Unfall auf der Peterbaudenbahn) Am Sonntag ereignete sich auf der Bahn von der Peterbaude nach Agnetendorf ein Unfall. Das in einem Hirschberger Geschäft angestellte Fräulein Sniessel fuhr auf einem Sportschlitten die Bahn herab. Die Bahn war, wie jetzt alle Bahnen im Gebirge, sehr glatt oder ganz vereist, so daß man die Abfahrt nur sehr selten Fahrern empfehlen kann, die auch noch größte Vorsicht anwenden müssen. Fräulein S. hatte obendrein noch Eisackelshuhe an! Es war ihr daher auch dringend abgeraten worden, abzufahren. Sie ließ sich aber von ihrem Vorhaben nicht abbringen. Unterwegs verlor sie dann die Herrschaft über ihren Schlitten und fuhr gegen einen Baum. Sie erlitt einen schweren Schädelbruch und wurde bewußtlos in das städtische Krankenhaus in Hirschberg gebracht. Wenn auch bis Dienstag mittag keine direkte Lebensgefahr vorlag, so ist ihr Zustand doch sehr ernst.

\* (Kleinhandelskühpreise für Wild) sind folgendermaßen festgesetzt: 1. Rehwild: für Rücken und Keulen (Niemer und Schlegel) für ein Pfund 9 Mark, für Haut oberer Teil für ein Pfund 5,40 Mark, für Ragout oder Kochfleisch für ein Pfund 1,80 Mark; 2. Rot-, Dam- und Schwarzwild: für Rücken und Keulen (Niemer und Schlegel) für ein Pfund 8 Mark, für Haut oberer Teil für ein Pfund 1,80 Mark, für Ragout oder Kochfleisch für ein Pfund 1,60 Mark; 3. Gans: das Stück 25 Mark; 4. wilde Kaninchen, das Stück 7 Mark; 5. Fasanen: Hähne das Stück 19,80 Mark, Hennen das Stück 14,40 Mark.

**(Die Schlesische Ärztesammer)** wählte in der vom Oberpräsidenten geleiteten konstituierenden Sitzung zum Vorsitzenden Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Partsch, zu dessen Stellvertreter Geh. Sanitätsrat Dr. Dührenjurt, zum Abgeordneten in den Kammerausschuß Geheimrat Partsch, zum Stellvertreter Sanitätsrat Dr. Dührenjurt, zum Vorsitzenden des Ehrengerichts Dr. Dührenjurt. In der Geschäftsitzung teilte der Vorsitzende u. a. mit, daß vom Minister für Volkswohlfahrt die Abschrift eines Gesetzentwurfes betr. die Regelung der Arbeitszeit des Krankenpflegepersonals in den Krankenhäusern eingegangen sei. Einem Gutachten über den Entwurf, das sich entschieden gegen die achtstündige Arbeitszeit als mit den Aufgaben eines Krankenhauses nicht vereinbar ausdrückt, wurde zugestimmt. Ferner war am Laie zuvor der Entwurf der neuen Gebührenordnung eingegangen. Der Antrag des Vereins der Breslauer Ärzte auf Aufhebung der bisherigen Gebührenordnung wurde angenommen, da noch nicht vorzuzusehen sei, wann der neue Entwurf Gültigkeit erlangen werde. Weiterhin wurde ein Antrag, sämtliche Krankenhäuserverbände um eine erhebliche Teuerungszulage für die leitenden Ärzte zu ersuchen, der Verlagsprüfungskommission zur Erledigung überwiesen.

**(Der Hirschberger Haus- und Grundbesitzer-Verein)** hielt am Montag in den „Drei Bergen“ eine sehr gut besuchte Sitzung ab, in der Rechtsanwalt Klapper über das Reichsnotopfer sprach. Er gab die hauptsächlichsten Bestimmungen des Gesetzes bekannt, wobei er besonders die Artikel, die für den Haus- und Grundbesitz von Wichtigkeit sind, berücksichtigte. Die Veranlagung bei den zu landwirtschaftlichen, Wohn- und gewerblichen Zwecken benutzten Grundstücken erfolgt nach dem Ertragswert, auf Antrag jedoch auch nach dem gemeinen Wert. Bei Grundstücken ist im Gegenfall zu der Steuer auf andere Vermögensstücke eine längere Tilgungszeit vorgegeben. Der Hausbesitzer kann auch das Notopfer auf einmal bezahlen und zu diesem Zweck eine Hypothek einer öffentlichen Kasse aufnehmen, die aber dann an die erste Stelle rückt. Der Vortragende kam zu dem Ergebnis, daß die finanzielle Belastung durch das Reichsnotopfer, wenn es sich nicht um ganz große Vermögen handelt, zu ertragen sei, aber daß hierzu noch die Belastung durch die vielen anderen neuen Steuern komme, sodaß man wohl jetzt von einer sehr starken Belastung der Besitzenden sprechen müsse. — Abgeordneter Herle ergänzte die Ausführungen des Vortragenden noch in verschiedenen Beziehungen. Er warnte besonders vor der Angabe eines unrichtigen, zu niedrigen Kaufpreises bei den Grundstückzweckkäufen, um Steuern zu sparen. Abgesehen von der moralischen Seite würde der eventuelle Gewinn auch bei einem Weiterverkauf durch die erhöhte Wertwachstumssteuer vollständig wieder weggenommen werden. — Dann wurden noch verschiedene Hausbesitzerfragen erledigt. Der Vorsitzende, Maurermeister Anforge, empfahl genaue Buchführung. Abgeordneter Herle wandte sich gegen unrichtige Angaben, die in einem Sprechartikeln des Generalanzeigers der sich mit seinen Ausführungen über die Höchstgrenze der Mietsteigerung in der Stadtverordnetenversammlung beschäftigte, enthalten waren. Dabei wurde wieder betont, daß die festgesetzte Mietsteigerung von 20 Prozent zu niedrig sei. Auch wurde zum Zusammenschluß aller Hausbesitzer aufgefordert.

**(Im Gartenbauverein im Riesengebirge)** gab Gärtnereibesitzer Menzel-Gunnersdorf bekannt, daß an die Landwirtschaftskammer ein Bericht gelangt worden ist, in dem die Notwendigkeit einer Gärtner-Fortbildungsschule anerkannt und um weitere Förderung der Angelegenheit gebeten wird. Herr Holte erstattete ein Referat über Leckpflanz-Kulturen in kalten Häusern und Kisten. Eine längere Aussprache schloß sich an einen Artikel über den Umfang im Siedelwesen an. Mit Recht wurde betont, daß hier nicht alles Gold sei, was man den Siedlern vorsetze. Für Gartenbesetzungen, die man so eifrig fördern wolle, gehöre vor allen Dingen, daß der Besitzer aus Verhältnissen komme, die mit den neuen verbandt seien. Offiziere, Beamte, Rentner und sonstige Kriegsbeschädigte könnten nicht mit einem Male Landwirte, Obstbauer, Gärtner und Samenzüchter werden. Zum Betriebe einer solchen Siedlung gehören auch nicht geringe Betriebsmittel. Ein Referat über die Berufswahl ließ erkennen, daß der Gärtnerberuf nicht als Gesundheits- und Kräftigungsquelle bei allgemeiner Körperchwäche vorzuschlagen sei. Er erfordere vielmehr gesunde, kräftige und acedia begabte junge Leute. Der vorjährige Frühfrost und Laubfall gab Veranlassung zu längerer Aussprache. Es empfiehlt sich, möglichst schnell die erkrankten Blätter durch Abschütteln von den Ästen zu lösen. Für die Fruchtgehäusen dürfte der Frost recht nachteilig Folgen haben. Hier neue Mitteilungen wurden aufgenommen.

**(Schachverein Hirschberg.)** Unter diesem Namen ist der 1870 gegründete Hirschberger Schachklub, der sich später allmählich aufgelöst hatte, wieder zu neuem Leben erweckt worden. Da in der letzten Zeit das Interesse für das edle Spiel in weiten Kreisen wieder lebhafter geworden ist, so darf man wohl hoffen, daß der Verein sich lebenskräftig erweisen wird. Geöffnet wird regelmäßig am Dienstag, Donnerstag und Sonntag von 1/2 5 Uhr an im Christlichen Hospiz, Promenade. Gäste sind sehr willkommen. Auskunft erteilt der Vorsitzende, Sanitätsrat Dr. Schuber.

**(Volkshochschule.)** Leider ist Herr Dr. Lompy durch Krankheit verhindert, am Mittwoch, den 11. Febr., seinen Vortrag über die großen Weltmächte zu halten. Es wird noch bekanntgegeben werden wann der nächste Vortrag stattfindet.

**(Kleinrentner-Verein.)** Am den heute Dienstag Abend 8 Uhr im Saale des Gasthofes „zum Krone“ stattfindenden Vortrag des Landtagsabgeordneten Wente über: „Kleinrentner und neue Steuern“ weisen wir hiermit nochmals hin. Da zu dem Vortrag auch Gäste willkommen sind, so bietet sich für Jedermann die Möglichkeit, sich über die kommende Vermögensdeklaration zu informieren.

**(Die deutsche Schi-Weiserschaft)** gelangte, wie gemeldet, am Sonnabend und Sonntag am Felsberg zum ersten Male seit Kriegsausbruch wieder zum Austrag. Die Schneeverhältnisse ließen zu wünschen übrig. Den Langlauf erster Klasse (zirka 12 Kilometer) gewann Dr. Hannemann (München) in 1:16:46 gegen Allgair (Freiburg). Den Langlauf zweiter Klasse gewann Triller (Freiburg) gegen Laubach (Freiburg), während der Langlauf dritter Klasse von Schüle (Freiburg) gewonnen wurde. Den Langlauf für Damen gewann Fr. Diesche (Allgäuhütte), während der Langlauf der Altersklasse an Scharfsmidt (München) in 1:16:03 gegen Furtwängler (München) fiel. In dem Sprunglauf-Wettbewerb siegte v. d. Planitz-Chemnitz, 33,5 Meter, 2. Perisch-Lodman, 30,5 Meter. 3. Dr. Voel-München, 30 Meter. Den Sprunglauf der Altersklasse gewann Biebler-München mit 31,5 Meter. In der Weiserschaft, die aus Langlauf und Sprunglauf bestand, siegte der sächsische Schi-Meister Adler von der Planitz mit 0,29 Punkten Vorsprung vor Scharfsmidt (München).

**(Sport.)** In dem Wettspiel Jägerbataillon 5 I gegen Sportverein Warmbrunn I am Sonntag gewann S.-B. Warmbrunn mit 2:1.

**(Hirschberger Stadttheater.)** Freitag (bei der Ehrenabend der Soubrette Fr. Ellen Voel) statt. Die beliebte Künstlerin hat für den Abend die lustige Komödie „My-blaues Blut“ gewählt und spielt selbst die Rolle der Komtesse. In den übrigen Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Knipfer, Stemon und Krifien und die Herren Grandjeu, Reimers, Lössler und Söller. Spielleitung führt Arthur Grandjeu, die Bühnenbilder stellt Paul Fabich.

**(Im Weltpanorama)** sind in dieser Woche höchst interessante Aufnahmen aus dem Zoologischen Garten und dem Aquarium in Berlin ausgestellt.

**(Bewegung der Bevölkerung.)** In der Woche vom 2. bis 8. Februar hat die Bevölkerungsziffer um 4 zugenommen und beträgt jetzt 2286 Personen. In derselben Zeit wurden 73 Personen innerhalb der Stadt umgemeldet und zwei Ehen geschlossen.

**(Personalnachrichten.)** Ernannt: Studienassessor Rudolf Sajana zum Oberlehrer am sächsischen Realgymnasium in Löwenberg. — Versetzt: die Amtsgerichtsekretäre Wiebich von Volkershain nach Königshütte und Sabath von Grottau nach Bollenhain.

**(Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe)** ist dem Staatsanwalt Merens, dem Rechnungsrat Brinsa und dem Gerichtsekretär Brinsa, sämtlich bei der Staatsanwaltschaft in Hirschberg, verliehen worden.

**(Das Eisenerz-Kreuz 2. Klasse)** am weißen Bande erhielt Gewerberat Dr. Berner von hier. — Ferner erhielt das Kreuz 2. Klasse der Landbriefträger F. Hinte in Merzdorf, Sohn des Eisenbahnschaffners W. Hinte in Hirschberg.

**(Den Schlesischen Adler)** zweiter Klasse erhielt der Schullehrer Rudolf Richter im Niederschles. Schützen-Regt. 93, Sohn des Kameralsamtssekretärs H. in Hermsdorf u. A.

**so. Warmbrunn, 9. Februar. (Verschiedenes.)** Hier wurde unter alten Papieren ein Rest mit 12 Ansichten von Warmbrunn nebst Erläuterungen aufgefunden, welches fast 200 Jahre alt sein soll. Es ist aus dem Verlags-Comptoir von Theodor Sadie in Hirschberg und bringt Bilder von der „Wassfallbaude“, die damals der Hauptversammlungspunkt der Badegäste gewesen sein soll, sowie eine Ansicht des Schloßplatzes mit dem Schloß vor dem Brande, und einen Kaffeeaterlatarkaff. — Der Arbeiter F. Nischenstraße 26, Vater von sechs Kindern, geriet unter die Straßenbahn und trug einen Doppelbruch eines Beines davon.

**Schmiedeburg, 9. Februar. (Zu dem Unglücksfall)** des Eisenbahn-Aspiranten Krüger sei verächtlich gemeldet, daß er verheiratet gewesen ist.

**k. Krumbühel, 9. Februar. (Vereintete Verbände heimatskreuzer Oberschlesien.)** Eine Ortsgruppe Krumbühel und Umgegend ist in der Generalversammlung vom 6. Februar endgültig gearndet worden. Der Verein hat besonders die Aufgabe, alle Oberschlesier hier zur Volksabstimmung in Oberschlesien heranzuführen. Es wurde beschlossen, sich an die Bezirksgruppe Hirschberg anzuschließen, im allgemeinen jedoch im Unterverband der Hauptgruppe Breslau zu verbleiben. Der Vorstand setzt sich, wie folgt, zusammen: V. Guck 1. und Oberin von Altking 2. Vorsitzende, Unterbanksekretär Huf 1. und Buchhalterin Fräulein Motila 2. Schriftführerin, Hotelbesitzer Guck (Kaiser Friedrich-Baude) 1. und Banksekretär Schüller 2. Kassierer. Versammlungen finden an jedem Mittwoch nach dem 1. und 15. jeden

Monats im Hotel „Berliner Hof“ statt. Bekanntmachungen erfolgen im Boten und Schneeflocke-Krummhübel. Alle abstimmberechtigten Oberschlesier werden dringend gebeten, der hiesigen Ortsgruppe beizutreten. Anmeldungen und Anfragen sind an die Herren Gub. (Kur-Drogerie) und Rus (Villa Tafrieden) zu richten.

\* Krummhübel, 10. Februar. (Ein schlesischer Dichterabend) findet heute im Hotel Waldmannsheil statt. Fritz Ebers vom Friedrich-Wilhelmstädt. Schauspielhaus liest Gedichte vor von Carl Hauptmann, Paul Keller, Bierbaum und von Dr. Ernst Ebers-Krummhübel, von letzterem auch den 1. Akt des Schauspiel „Feuerbrunn“, das im Frühjahr in Berlin zur Aufführung kommen soll. Der Vortragende selbst ist mit drei schlesischen Grotesken vertreten.

a. Lähn, 9. Februar. (Stadtverordnetenversammlung) An Marktstandsgeld auf den Jahrmärkten wird der angelegene Quadratmeter von jetzt ab voll berechnet. Einer Abänderung der Lustbarkeitssteuer wurde zugestimmt. Ein entscheidender Beschluss wegen Ankaufs von Baugelände von der kathol. Kirchgemeinde gegenüber der Post wurde noch nicht gefasst. Hinsichtlich eines neuen Tagelohes und der Lernerzulagen für den Bürgermeister stimmt die Versammlung dem Magistratsbeschluss zu. Die Anschaffung eines Patent-Saugwagens wurde beschlossen. Außerdem wurde eine Anzahl kleinerer Vorlagen erledigt.

\* Löwenberg, 10. Febr. (Rektor Kopsch) spricht Dienstag im „Weißen Hof“ über Deutschlands Wiedergeburt.

wp. Löwenberg, 9. Februar. (Gegen die Auslieferung.— Taubenmarkt.) Am Sonntag fand hier eine Protestversammlung gegen die Auslieferung von 100 Deutschen statt. Nach Ansprachen des Pastors Bosselt und des Bürgermeisters wurde folgende Resolution angenommen:

„Wir Bürger und Bürgerinnen Löwenbergs stehen in der Auslieferungsfrage mit der Volkvertretung hinter der Regierung. Wir empfinden die Auslieferung deutscher Männer vor das Gericht unserer Feinde als unerhörte Schmach. Wir versichern, daß keiner unter uns hierzu seine Hand bieten wird.“

Die Arbeiterschaft, die vom Gewerkschaftsrat angefordert worden war, zu demonstrieren, führte die Versammlung andauernd durch Zwischenspiele und stimmte auch nicht für die Resolution. — Der heutige Taubenmarkt war dank des günstigen Wetters sehr gut besucht. Es wurden gezählt Tauben 1961, Böhner 313, Gänse 12, Enten 27, Kaninchen 423, Meerschweinchen 16, Puten 6.

g. Falkenhain, Kr. Schönau, 9. Februar. (Die Einwohnerwehr) wählte am Donnerstag den Landwirt Robert Siebel zum Führer.

\* Pleschitz, 7. Februar. (Die neue Garnison) dürfte aus folgenden Truppen bestehen: Reichsschützen-Regiment Nr. 57 1. und 2. Bataillon (früheres Grenadier-Regiment Nr. 7), Infanterie-Geschütz-Batterie 88, Kampfwagen-Abteilung 102 (kurzzeitlich noch in Waldau), Brigade-Kraftwagenkolonne 57, Frunsterabteilung 229 und Fernsprekabteilung 129. Der hiesige Brigadestab setzt sich zusammen aus den Reichswehrbrigaden 29 und 6. Kommandeur General v. Borries, Adjutant Hauptmann v. Brause.

### Der Prozeß Erzberger-Helferich

Ist am Montag unter Teilnahme Erzbergers wieder aufgenommen worden. Es wird im Wesentlichen über den Fall Tschiffen verhandelt. Der auf seinem Schlosse Landsberg vernommene Dr. August Tschiffen bekundet, er habe vor etwa 10 bis 12 Jahren den Abgeordneten Erzberger kennen gelernt und ihn als einen überaus fleißigen und intelligenten Mann beurteilt. Es sei durchaus notwendig gewesen, daß er mit Abgeordneten über geschäftliche Dinge sich unterhalten habe, da seine Konkurrenten, die zum größten Teil der national-liberalen Partei angehörten, auch ihrerseits mit ihren Abgeordneten Verbindung hatten. Deshalb habe er es für richtig befunden, seinerseits mit einem Abgeordneten des Zentrums in Verbindung zu treten. Er habe das um so mehr getan, als er den Eindruck hatte, daß seine Interessen vernachlässigt worden seien. Aus diesem Grunde habe er Herrn Erzberger gebeten, sich seiner Sache anzunehmen. Nach Ausbruch des Krieges seien die Unterredungen, die er mit Herrn Erzberger gehabt habe, immer häufiger geworden. Mit Rücksicht auf die umfangreiche Finanzrücknahme sei es ihm allmählich peinlich geworden, den Rat und die Tätigkeit des Abgeordneten Erzberger unentgeltlich in so ausgiebiger Weise in Anspruch zu nehmen. Bei einer Unterredung habe er daher Herrn Erzberger erklärt, daß er die Absicht habe, ihm eine Aufsichtsratsstelle anzubieten und habe ihm gesagt, daß ihm 40 000 Mark als eine angemessene Entschädigung für die Tätigkeit erscheinen. Es könne nicht die Rede davon sein, daß Herrn Erzberger die 40 000 Mark für eine bestimmte Tätigkeit gezahlt werden sollten. Es sei richtig, daß Herr Erzberger sich mit Bezug auf seine politische Tätigkeit vollkommen freie Freiheit bewahrt habe. Zu Beginn des Krieges sei der Abg. Erzberger mit dem Zungen der Ansicht gewesen, daß Longwy und Vriel annektiert werden müßten. Später habe sich die Auffassung des Herrn Erzberger geändert, wie sich überhaupt Meinungsverschiedenheiten über verschiedene

Dinge zwischen ihm und Herrn Erzberger herausgestellt hätten. So z. B. sei er in bezug auf den U-Bootkrieg und seine Durchführung ganz anderer Auffassung gewesen als der Abgeordnete Erzberger. Diese Meinungsverschiedenheiten hätten schließlich den Anlaß gegeben, die engen Beziehungen zum Abgeordneten Erzberger zu lösen. Er habe deshalb an den Abg. Erzberger einen persönlichen Brief geschrieben, in dem er ihm seinen Standpunkt auseinandergesetzt habe und in dem er auch zum Ausdruck gebracht habe, daß es ihm eine gewisse Achtung abzwinge, daß Herr Erzberger seine politische Stellung in keiner Weise durch Rücksicht auf seine Stellung als Aufsichtsrat des Tschiffen-Konzerns irgendwie beeinflussen lasse. Dann sei Herr Erzberger aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Auch die weitere Verweiskaufnahme ergibt keinen Anhalt für die Behauptung Helferichs, daß Erzberger sich durch die Lösung seines Verhältnisses in seiner Stellung zu der Longwyer Annektionsfrage habe beeinflussen lassen.

### Im Eismeer.

Seeroman von Carl Russell.

Nachdruck verboten.

Alle Rechte vorbehalten. Eigentum von Robert Lutz, Literar. Bureau und Verlag Stuttgart, Hölberlinstr. 32a.

(20. Fortsetzung.)

Unterdessen hatte der zweite Steuermann alle Mann an Deck beordert. Rasch wurde ein Boot zu Wasser gelieft; ich sprang mit drei anderen Leuten hinein, und mit Aufbietung aller Kräfte ruderten wir dem roten Himmel nach. Unser Boot war fest und solide gebaut, tanzte aber so wild auf den hochgehenden Wellen, daß die Leute kaum die Ruder gebrauchen konnten.

Der über Bord Gefallene war nicht mehr zu sehen, und ich zweifelte keinen Augenblick daran, daß die schweren, dicken Tuchkleider und die hohen Stiefel, die er trug, ihn längst in die Tiefe gezogen haben mußten. Doch war es unsere Pflicht, die Wasserläuse gründlich abzusuchen.

Der Unglücksfall sollte noch mehr Opfer fordern. Wir waren ganz nahe bei der schwimmenden Boje, als eine riesende Schneebö uns in einen blendenden Flodentwirbel hüllte und eine gewaltige See unter Boot zum Kentern brachte. Nach entsetzlichen Sekunden, die mir wie Stunden vorliefen, fand ich mich mit zwei meiner Kameraden trampfhaft an das gelenkerte Boot geklemmt. Der dritte Matrose war verschwunden.

Wir fühlten, daß wir in fünf Minuten erstarrte Leichen sein müßten, wenn wir noch länger im Wasser blieben. Mit der Kraft der Todesangst gelang es uns in kurzer Zeit, das Boot wieder aufzurichten. Durch eine unvorsichtige Bewegung aber schlug einer meiner Gefährten dabei mit dem Kopf hart gegen den Bootsrand und verlor lautlos in die Tiefe; wir beiden anderen schwangen uns mit letzter Kraft in das Boot, wo wir erschöpft niedersanken.

Bald aber zwang uns der Selbsterhaltungstrieb, das immer wieder in das Boot hereinschlagende Wasser auszuschöpfen. Stuhlcherweise fand ich einen großen kupfernen Schöpfemer, der an einem Talereep festgebunden war, mein Kamerad half fleißig mit seinem Südwester, und so hielten wir uns notdürftig über Wasser. Vergebens aber strengten wir unsere Augen an, um eine Spur des Planiers zu entdecken. Das dicke Schneegestöber verbanderte jeden Ausblick, und nur, wenn ein gelegentlicher Windstoß den tollen Wirbel ein wenig lichtete, sahen wir von fern den Wimpel der Boje flattern, in deren Nähe wir das Schiff vermuteten.

Nachdem wir eine Weile mit der Kraft und Ausdauer der Verzweiflung gearbeitet hatten, ließ mein Gefährte ermattet seinen Südwester sinken und sagte:

Wenn man uns nicht bald zu Hilfe kommt, Selb, dann ist aus mit mir.“

„Mensch, nimm Dich zusammen! Wir müssen's Boot flott halten!“

Endlich gelang es uns nach verzweifeltsten Bemühungen, bis auf einen unbedeutenden Rest alles Wasser aus dem Boot zu schöpfen. Mehrere Stunden waren verstrichen, und ich begann die Hoffnung auf Rettung aufzugeben. Mein Kamerad stöhnte und jammerte fortwährend.

Auch meine Leiden waren unbeschreiblich. Ich war bis auf die Haut durchnäßt, und meine fleiß gestrorenen Kleider trachten bei jeder Bewegung wie splitterndes Glas. Die Innenflächen des Bootes und die Ruderbank, auf der ich saß, waren mit einer schmelzenden Eiskruste überzogen und wie abglatt. Trotz unserer hoffnungslosen Lage aber fühlte ich noch bedeutend mehr Lebensmut und Widerstandskraft in mir als mein unglücklicher Lebensgenosse, der plötzlich, als eine Welle das Boot hoch emporhob, vornüberlief, tief aufseufzte und erstarrt liegen blieb.

Ich konnte ihm nicht helfen. Womit hätte ich seinen regungslosen Körper erwärmen können! So mußte ich, selbst ein mit dem Tode Ringender, den einzigen Gefährten in dieser furchtbaren Einsamkeit vor meinen Augen sterben sehen. Neben seiner kalten Leiche wartete ich auf den Tod.

## Rebutes Kapitel.

## Das Brack.

Am blauen Schneehöcker trieb das Boot dahin. Von Minute zu Minute wurde die fürchterliche Kälte unerträglich — mir war, als erpärte mir das Blau in den Knochen. Ich zog den Oelfrod meines unglücklichen wten Kameraden an, um wenigstens etwas mehr Schutz zu haben. Dann schöppte ich mit unendlicher Mühe — meine Glieder waren ja bewegungs-unfähig — hundentlang das immer neu eindringende Wasser aus dem Boot.

Es schneite ununterbrochen bis zum Abend. Erst mit Anbruch der Dunkelheit hörte das Wetter sich ein wenig auf, so daß ich auf einige Entfernung hin die See überblicken konnte. Aber so angestrengt ich auch spähte und in die Finsternis starrte, es war weit und breit keine Spur von dem Schiffe zu entdecken. In Verzweiflung war ich endlich wieder auf die Auberbank hin, davor vor mich hinwütend.

Tage und Tage lang schien mir die Nacht zu dauern. Nach unbeschreiblichen Qualen sah ich endlich den Morgen dämmern. Meine Glieder waren jeder Bewegung unfähig; nur noch mechanisch folgte mein Körper den Schwankungen des Bootes. Ich hatte das Gefühl, als sei ich von Glas und müsse bei jeder rauhen Berührung zerflittern.

Geplötzlich blickte das Antlitz des Toten zu mir auf. Um seinen Körper gurgelte und spritzte das einleuchtende Wasser, gefror allmählich zu Eis und spitzte die Leiche wie mit kristallinen Nadeln an den Boden des Bootes. Ich konnte den Anblick nicht länger ertragen und versuchte, den Toten über Bord zu werfen. Aber meine Arme waren kraftlos und wie gelähmt. So gab ich es denn auf.

(Fortsetzung folgt.)

## Kunst und Wissenschaft.

## Verein der Musikfreunde.

Das dritte Konzert des 12. Vereinsjahres am Montag war eines jener sympathischen Abende, an dem man sich ohne Abschweifung und Gedankenwanderung so ganz dem Genuß hingeben konnte. Eine junge Sängerin trat auf, begann mit der Arie „L'amore sarò costante“ aus der Oper „Il re pastore“, begleitet von Klavier und obligater Violine, und alsbald wiegte man sich selbstvergessen in dem weichen Wohlklang einer Mozartschen Melodie von bewundernder Schönheit. So rasch wie Fräulein Käthe v. d. Ber. Berlin hat kaum einmal eine unbekannte Sängerin sich bei uns ihr Publikum gewonnen. Es verführte sie aber auch selten Künstler und Kunstwert zu so vollendeter Einheit. Mozart kann man nicht fingen, ohne Wohlklang in der Kehle und eine Ausbuchtung genießen zu haben, die auch alle Formen des Bergesanges zu meistern befähigt. Damit kann Fräulein Höder antworten. Ihr hoher Sopran ist glotzentein, von herrlichem Schmelz und virtuoser Schilung. Er bezaubert ebenso sehr in einer schönen melodischen Linie wie in kunstvollen Läutern, exaktem Staccato und zierlichen Trillern. Seine Domäne ist die Arie, obwohl die seelenvolle eines Mozart wie die prunkhafte eines Verdi. Darum wiederholte sich auch der Triumph in der großen Arie der Violetta aus „La Traviata“. Nicht ganz so hoch standen die Liebergaden, mit denen uns die Sängerin erfreute. Sie meinte wohl, hier mehr Maß im Ausdruck halten zu müssen als in den Arien, und das ist ja auch richtig; aber die Intimität, die dem Liebesgespräch, ganz meinem Empfinden nach manchmal ein wenig weit, und darum litt die Hartigkeit etwas. Das war am meisten bei Brahms der Fall. Selbstverständlich hatte man aber auch hier alle Ursache, dankbar zu sein. Viel Freude machte uns die Sängerin mit vier Liedern von Göbler. Hier konnte sie ihrer Lust an quersüßlichem Gesange, der Kling und Klang liebt, wieder so recht die Zügel schlesien lassen. Dabei war sie aber auch ebenso charakteristisch im Ausdruck, und besonders gut standen ihr Edelmerkel und Rederei. Bei so viel Vorzügen war es kein Wunder, daß das Publikum nicht eher die Klänge verließ, als die Sängerin für den unbelunden Beifall mit einer sehr hübschen Zugabe dankte. Recht erfreulich war es, daß die zweite Solistin des Abends, Fräulein Irene v. Brennerberg (Berlin), mit ihren Violinvorträgen eine ebenso reife Künstlerin zeigte. Sie spielte zunächst Bruch's Violinkonzert g-moll und verriet das, daß sie auf einer recht hohen Stufe der Technik stand. Aller Schwierigkeiten wurde sie mit Leichtigkeit Herr, und so konnte sie ihre Aufmerksamkeit ganz dem Vortrage widmen, den sie sehr lebendig gestaltete, so daß es ein Genuß war, ihrem Spiel durch die drei langen Sätze zu folgen. Nicht minder festsetzte uns später mit dem Vortrage temperamentvoller Ungarischer Weisen von Liszt und einer in einem strengeren Stile geschriebenen Romanze in F-dur von Beethoven. Die Anerkennung, die der Künstlerin für ihre tüchtigen Leistungen zuteil wurde, verleiht uns noch den Genuß eines reizenden Menuetts von Mozart als Zugabe. Die Begleitung zu den Gesängen und Violinvorträgen führte der Gesangslehrer am hiesigen Lyzeum, Herr Otto Fockel, mit bemerkenswerter pianistischer Fertigkeit und viel Geschmack aus, so trug auch er das feintste zu dem Wohlgefallen des schönen Abends bei.

## Tagesneuigkeiten.

80000 Kronen Jahreseinkommen für einen Wiener Schuhmachergesellen. Die Schuhmachergesellen in Wien stellen derartig neue Lohnforderungen, daß der Schuhmachergeselle jährlich 80000 Kronen Verzicht hätte.

Erlappte Silberschieber. Auf der Straße Bingerbrück-Saarbrücken wurde in einem D-Auto eine Anzahl Silberschieber, fünf Galizier, festgenommen. Die Schmuggler hatten das Geld in und unter den Kleidern und auf dem bloßen Leibe versteckt. Es gelang, ihnen eine Summe von über 125000 Mk. abzunehmen.

Holz mit Tabak. Der Tabakarohhändler B. Ahrens in Herford wurde zu 450 Mk. Geldstrafe verurteilt, weil er zerkleinertes Holz als Rohntabak verkauft hatte.

Städtische Gasthäuser. Nachdem der Magistrat der Stadt Hannover mit der Selbstbewirtschaftung eines großen Kaffeehauses vorgegangen ist, sind bereits verschiedene Städte in der Provinz seinem Vorgehen gefolgt. Jetzt hat auch die Stadt Alfeld a. d. Leine vier Gaststätten angekauft und will sie in eigene Verwaltung übernehmen.

Der Reichsanwalt ohne Frack. In seiner Zeitschrift „Das Tagebuch“ erzählt Stefan Großmann: Der Vorstand des Vereins Berliner Presse läßt den Reichsanwalt zum Besuch des Presseballbes ein „Danke“ erwiderte Herr Paner, „ich werde kommen, aber ich lege auf Ihrer Einladung, daß man im Frack erscheinen muß, ich habe keinen.“ Der Reichsanwalt kam im Gehrod.

Verschlagener Silber. Der Buchstempel des Röhler Postleitbrunnens war bekannt geworden, daß auf dem Bohnhof Westhofen bei Röh eine größere Menge Silber lagert, das nach Antwerpen ansgeführt werden sollte. Die Polizei beschlagnahmte drei verpackte Kisten, die Silber im Werte von etwa 6 Millionen Mark enthielten.

## Letzte Telegramme.

## Auslieferungsbrot.

kk. Bremen, 10. Februar. Am Sonntag fanden in sämtlichen Kirchen Bremens Vaterländische Rundgebungen gegen die verkehrte Auslieferung statt. Von sämtlichen Ranges herab wurde eine einmütige Entschiedenheit angenommen, in der gegen die Auslieferung Deutscher an nichtdeutsche Gerichte Einspruch erhoben wird. Die Rundgebungen waren von annähernd 50000 Personen besucht.

## Londoner Beratungen.

wb. Paris, 10. Februar. Ministerpräsident Millerand fährt heute nach London und kehrt Mittwoch Abend nach Paris zurück.

## Dänische Uebergriffe.

kk. Hamburg, 10. Februar. Der Sekretär der Botschaft bei der dänischen Gesellschaft in Berlin, Hansen, hat am Nachmittag des 8. Februar am Hamburger Hauptbahnhof versucht, Abstimmungsberedung an der Fahrt nach der Nordmark zu verhindern. Seine Personalkosten wurden von der Polizei festgesetzt, da nach den Abstimmungsbestimmungen eine strafbare Handlung vorliegt.

## Die Reichsfinanzverorgungsanstalt

## unter Aufsicht des Wuchers.

wb. Essen, 10. Februar. Die hiesige Staatsanwaltschaft hat gegen die Reichsfinanzverorgungsanstalt ein Strafverfahren wegen Preiswucher eingeleitet. Der Vorsitzende der Reichsfinanzverorgungsanstalt, Rathen, wurde verhaftet, Wucher und Bankrott haben im Betrage von 120 Millionen Mk. beschlagnahmt.

Es wird der Gesellschaft zur Last gelegt, aus Holland bezogene Salzheringe bei Essener Firmen beschlagnahmt, sie zu gerhauen Preisen selbst übernommen und den Essener Firmen zu ungeheuren Preisen wieder angeboten zu haben. Der frühere Vorsitzende der Reichsfinanzverorgung, Rathen, wurde verhaftet. Der Verhaftete ist der A. B. A. zufolge der Bruder des Direktors der Dresdener Bank und einer der größten Kfzfabrikanten Kolonnen-Magnaten.

## Die Tabaksteuer.

3 Berlin, 10. Februar. Wie verschiedene Blätter von gut unterrichteter Seite erfahren, sind Bestrebungen im Gange, die darauf abzielen, den Termin des Inkrafttretens der Tabaksteuer hinauszuschieben. Anstatt des heutigen Salustandes würde der Vandalensatzschlag die Preise für Tabakfabrikate in phantastische Höhe bringen.

## Feldzeugmeister Bed.

wb. Wien, 10. Februar. Der frühere Feldzeugmeister Bed, Chef des ehemaligen 19er Regiments in Görlik, ist gestern im Alter von 92 Jahren gestorben.

### Aushungerung Bela Kun's.

wb. Wien, 10. Februar. Der Bewohner von Stoderau hat sich wegen der Unterbringung des ungarischen Volksbewegungsführers Bela Kun im Orte eine große Erregung bemächtigt. Die Bauern von Stoderau, die nur mit Mühe von Gewalttätigkeiten abgehalten werden konnten, beschloßen, die Belagerung Stoderaus solange einzustellen, als Bela Kun amweisend ist.

### Die polnisch - bolschewistischen Friedensverhandlungen.

Warschau, 10. Februar. In Abgeordnetenkreisen wird folgendes Programm für den Friedensschluß zwischen Polen und Rußland in Erwägung gezogen: 1. Verzicht Rußlands auf die feinerzeit erobernden Länder und Rückkehr zu den Grenzen von 1772. 2. Die Anerkennung des Selbstbestimmungsrechtes. 3. Die Oeffentlichkeit der Friedensverhandlungen. 4. Die Anerkennung des Friedensvertrages auf dem System der Volksabstimmung in Rußland.

### Beschworene Streifgefahr in Frankreich.

wb. Paris, 10. Febr. Der drohende Eisenbahner- und Bergarbeiterstreik ist noch einmal beigelegt worden. Die Eisenbahner erhalten jährlich eine Zulage von 720 Franken solange, bis die Preise für die Lebensmittel gesunken sind.

### Wiedereröffnung des englischen Unterhauses.

wb. London, 10. Februar. Heute wird das Parlament eröffnet. Die Session wird die Home-Rule-Frage, die Verstaatlichung des Bergbaues, die englische Handelspolitik und eine Reihe Probleme der sozialen Gesetzgebung behandeln.

### Amerikas Flottenrüstung.

wb. Newyork, 10. Februar. Der Marineminister Daniel bereitet ein großes Flottenprogramm vor, das den Bau von 16 Großkampfschiffen und 10 Panzerkreuzern vorsieht.

### Die Welt.

wb. Helsingfors, 10. Februar. Wegen der Verstärkung der finnischen Regierung die finnisch-russische Grenze gesperrt.

### Berliner Börse.

wb. Berlin, 9. Februar. Die Börse zeigte sich bezüglich der Auslieferungsfraage ruhiger, da man auf eine annehmbare Lösung hoffen zu können glaubt. Die Tendenz gestaltete sich fest unter Bevorzugung von Valutawerten. Kanadaaktien zeigten mit einer etwa 400prozentigen Besserung auf von Frankfurt a. M. ausgehende Anregung ein. Es heißt, daß deutsche Effekte nunmehr in Amerika verwendbar seien. Auch Kolonialwerte stellten sich zum Teil beträchtlich höher, so Deutsche Kolonialanteile, Otavi u. Anglo-Guinea. Von Schiffahrtsaktien waren nur Anglo und zwar mit 50 Prozent gestiegen. Von Hüttenwerten gewannen nur einige bevorzugte Werte beträchtliche Besserungen, wie Thaler Eisenhütte, Rhein Stahl, Rheinisch-Westfälische Eisenindustrie, von chemischen Werten stiegen Theodor Goldschmidt um 14, Badische Anilin um 21 und Eisenerzfelder Farben um 15 Prozent. Auch einzelne Spezialwerte, wie Deutsche Wäffen, Köln-Rotweilener und Kalkaktien erzielten beträchtliche Kursbesserungen. Steana Romana gewannen ziemlich 100 Proz. Das Geschäft gestaltete sich im weiteren Verlaufe ziemlich ruhig. Die Anleihen blieben behauptet, ausländische waren fest. Mexikaner waren 10 Prozent gestiegen.

**Wachse kurs vom 7. Februar.** Für 100 Mark werden gezahlt:

in Wien (im Frieden 117 Kronen)	360,7 Kronen,
in Holland (im Frieden 58 Gulden)	2,5 Gulden,
in der Schweiz (im Frieden 125 Franken)	5,8 Franken,
in Dänemark (im Frieden 88,8 fl. Kronen)	6,45 Kronen,
in Schweden (im Frieden 88,8 fl. Kronen)	5,2 Kronen.

## Kurse der Berliner Börse.

Schantungsbahn . . . .	550,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Orientbahn . . . . .	413,00	415,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Argo Dampfsch. . . . .	500,00	600,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamburg Paketf. . . . .	159,7 1/2	155,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hansa Dampfsch. . . . .	390,00	384,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nordd. Lloyd . . . . .	188,7 1/2	179,25	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schles. Dampfer . . . . .	275,00	265,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Darmstäd. Bank . . . . .	137,50	138,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutsche Ban. . . . .	304,00	304,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Diskonto Com. . . . .	—	210,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dresdner Bank . . . . .	175,75	179,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Canada . . . . .	1150,00	1815,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—
A.-E.-G. . . . .	329,75	334,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bismarckhütte . . . . .	—	400,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bochumer Gußst. . . . .	365,00	363,50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Daimler Motoren . . . . .	440,00	420,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dtsch.-Luxemb. . . . .	344,00	346,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—

## Albert Herrmann & Co.

Handlung f. Maschinen u. Hausbacköfen, Schrotmühlen für Hand- u. Kraftbetrieb.

**Dittersbach b. Waldenburg i. Schl.**

Telefon 397.

**Haus-Backöfen,**  
mittlere Größen, stets auf Lager.

Sordern Sie Prospekte oder Besuch eines Vertreters.

Wir sind laufend Abnehmer von

# Maschinen = Gußbruch

in großen und kleinen Mengen zu Tagespreisen.

**Maschinenbau-Aktiengesellsch.**  
vorm. **Starke & Hoffmann,**  
Girschberg i. Schl.

# Granitbruchsteine

(Ständer) für Kellermauerwerk und Sockelverbände geeignet, hat billig abzugeben, abbruch Schwarzbach. Näheres b. Firma Engelhardt & Brochenberger, Schmiedebergstraße 7a.

## Piano oder kreuzsaitig, Flügel und Teppich

von Priv. zu kaufen gef. Off. mit Ana. d. Preises u. der Firma an Schöyf, Breslan, Oblauerer 30.

# Hafer

kauft **Friedrich Guhl, Sand 11**

## Alte Göpel und andere Maschinenteile,

auch wenn defekt, kauft zu hohen Preisen

**Maschinenfabrik Langenöls,**  
Bezirk Liegnitz.



## Gallenstein

beseitigt schmerzlos innerhalb 24 Stunden unser **Beugamit** Prospekte mit vielen Dankschreiben gratis **Beumers & Co.** Hain Salterring 53

## Gußbruch

kauft **Girschb. Maschinenfabr. F. & A. Theszer, Girschberg.**

## Benzol, Petroleum, Betriebsstoff

kauft jede Menge. Offert. unter E 731 an die Exp. des „Woten“ erbeten.

## Hafer und Heu,

auch die kleinst. Mengen, kauft **Pokaut Girschberg**

## Elektromotoren,

Dynamos, Zubehöre, auch defekte, kauft laufend **Ernst Lehmann, Breslau 10.**  
Nachweis wd. honoriert.

## Laubholz

aller Art, auch in kleinen Posten, kauft zu höchsten Preisen **Bothsch, Holzhandlung, Schützenstraße 22, Tel.-Nr. 185.**

## Kaufe jeden Posten leere Weinflaschen zu hohen Preisen.

**Oskar Gries, Weingroßhdlg., Kaiser-Friedrichstraße 16.**

## Piano oder Stubflügel,

auf im Ton, von Privat zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter A 276 an die Expedition des „Woten“ erbeten.

## Zement v. ca. 50 Sad

Zement u. gebt. Kalkzeug. Offerten unter M 694 an d. Exped. d. „Woten“.

## Saure Gurken

hat abzugeben, Schock 25 N., Lindenthal, Lichte Burgstraße Nr. 6.

Korrespondenz gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, d. h. die im Ansehe „aus Stadt und Provinz“ Hauptredaktion (J. A. Werth) für den übrigen Teil: Wallgauer-Verlag für die Inserate, Direktor u. Leiter, Verlag und Druck: Alfred-Wilhelm „Wote aus dem Riesengebirge“ (H. Klein), sämtlich in Girschberg i. Schl.



### Oberschlesien muß deutsch bleiben!

Jeder im Kreise Hirschberg wohnhafte und im Abstammungsgebiet geborene Oberschlesier nenne uns seine Adresse! Jeder Deutsche trete unserer Vereinigung mit einem einmaligen Mindestbeitrag von 1 Mark bei! Meldungen an den Schriftführer Lehrer Dymmel, Hirschberg, Wilhelmstraße 28.

### Bezirksgruppe Hirschberg der vereinigten Verbände Heimatsfreier Oberschlesier.

In Kriegsteilnehmer, hübsche Erschein., wünscht sich glücklich zu verheiraten.

In Kriegswitwe nicht ausschl. etw. Verm. erwünscht, am liebst. Einheirat in Ost- od. Landwirtschaft. Zusätz. w. mögl. mit Bild, welches zurückgelandt wird, u. S 766 an d. Erved. d. „Boten“ erb.

Witw. ohne Anhang im Alter von 30-40 J. für einfachen Haushalt zwecks späterer Heirat gesucht.

Offerten unter Z 682 an d. Erved. d. „Boten“ erb.

Unabhängige Kriegswitwe Anf. 40. ev., m. Anhang, hübsche Erschein., wirtsch. gut. Ebar., mit nettem Heim, sucht Bef. eines Herrn in entspr. Alter, Schw. nicht ausg., zw. Heirat. Verschw. erw. u. mögl. Werte Zuschr. u. D 752 an den Boten erb.

Landwirtschtochter, Ende der 20. J., mit schön. Besitzum, wünscht mit ebenföhl. Herrn in Verheir. zu treten zwecks baldiger Heirat. Vermögen erwünscht. Offerten mit Bild unter S 243 Boten.

Junge'elke, ev., Anf. 30, mittelgroß, in aut. Aufz. 25000 M. Verm., sucht Lebensgefährtin. Beding. ordentlich, wirtschaftlich, a. Liebsten, wo Einheirat geboten wird. Offerten unter B 728 an den „Boten“ erbeten.

Erster Osterwunsch! Fräulein, 41 J., ev., mit guten Boden Warenhandl. u. Grundst. in H. Dorf sucht sol. achtschäftstücht. Mann mit ruhigem Wes. zweck. wirt. Heirat. Angebote mit kurzer Darst. d. Verh. u. Alter unter P 764 an den Boten erb.

Landwirt, 50 J., mit Verm., gesund u. rüstig, möchte in H. Landw. einheiraten. Offerten unter J 758 an den Boten erb.

Fleischer, ev., 32 J., alt, nicht. Bachm., sehr solide, hübsch. Erschein., tabellöf. Verh., vermög., sucht wirt. Fräulein od. Witwe, am liebst. Einheir. in Fleisch- od. Landwirtschaft., jedoch nicht Bedinguna. Offerten unter G 712 an d. Erved. d. „Boten“ erb.

In Herr w. Verheir. zw. Heirat mit anst. aufricht. Dame, am liebsten mit Fleisch. od. etw. Vermög., bis zu 28 Jahr. Off. u. S 733 an d. „Boten“ erb.

### Fleischer,

27½ Jahre alt, solide, stattliche Erscheinung, tüchtiger Geschäftsmann, wünscht auf diesem Wege Dame kennen zu lernen zwecks baldiger Heirat. Einheirat in Fleischerei, Gasthaus oder Landwirtschaft bevorzugt. Witwe mit Kind nicht ausschl. Ernstgemeinte Offerten möglichst mit Bild unter G 755 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

### Heiratsgejud.

Gärtnersohn, 27 J., alt, ev., sehr solide, stattliche Erscheinung, von tabell. Ruf, welcher das autog. Geschäft seines Vaters übernehmen will, sucht, da es ihm an passender Damenbel. fehlt, auf dies. Wege eine geb. Dame m. etwas Vermögen zwecks Heirat kennen zu lernen. Landwirtschtochter bevorz. Ernstgemeinte Offerten mit Bild unter P 754 bis zum 20. Februar an die Expedition des Boten erbeten.

Beg. bed. Heirat meiner Tochter suche zu meiner Unterstützung für Haushalt und Geschäft ein zuverlässig. Mädchen aus einfacher, achtbarer Familie. Hilfe zur arb. Arbeit vorhanden. Off. unter S 721 an d. Boten.

Übernehme gratis das Ausbrüten v. Eiern aller Art mit mein. tabellös arb., elektrischen Brutmaschine.

Zur Deckung der hohen Strompreise beantrage ich der ausbrütend. Kühen. Gefl. Offerten unt. 1309 an die Annoncen-Expedit. d. Weich, Hirschberg Sahl.

### Pa. Fichtenholzschliff

suchen zu kaufen Berger & Dittich, Petersdorf i. N.

Ein aut. erhalt. Klavier zu kaufen gesucht. Offert. unter V 724 an die Expedition d. „Boten“ erb.

20 Ztr. Sommerroggen u. 13 Ztr. Sommerweiz. gegen Saatkarte zu kaufen gesucht. Postgut Hirschberg

## Plantox, der Küchenfreund!

Wer ihn kennt, hält ihm die Treue. Täglich bewährt sich Plantox aufs neue durch seine vorzüglichen Eigenschaften: einen ausgezeichneten Fleischgeschmack, den Gehalt an hochwertigen Nährstoffen und einen billigen Preis. Plantox (Extrakt, Würze und Würfel) in allen Kolonialgeschäften erhältlich. Herstellerin: Paraguay-Fleischextrakt-Gesellschaft m. b. H. Hamburg-Bremen.



Auch ich trage meine sämt. rohen Häute und Felle zu

Zeidler, Sand 48, Alte Hoffnung. Er zahlt die höchsten Preise.

Rohhaare (Schnitt-) läuft jede Menge C. G. Schwanik, Bürstenfabrikation, Bahnhofstraße 4.

### Schlacht-Kaninchen, Eier

kauft tausend gegen Kasse Herbert Nowak, Wildhandlung, Poststraße, 3-4 P. S. Dreht. Motor zu kaufen gesucht. B. Scholz, Strehren.

Alle Sorten Zwirne und Garne sowie Dresse, Lein. u. Baumwollstoffe, auch Restposten. kauft B. Seidel, Dresden-N., Ramener Str. 35.

### Spiritus

10-15 Liter prima 96 % zu kauf. gesucht. Off. an J. Schneider, Breslau, Vittoriastr. 109, Stb. II r.

### Leichte Rollwagen und Leiterwagen

suchen zu kaufen Erdmannsdorfer Möbelindustrie, G. m. b. H., Erdmannsdorf i. Nsb.

## Trockenparfüm

verleiht dem Körper herrlichen Wohlgeruch. beseitigt jedes Hautjucken. beseitigt jeden Schwelßgeruch. Erhältlich in Drogerien, Parfümerien sowie sämt. einschläg. Geschäften. Allein. Fabrikanten: Rh. Elison jr. & Co. Breslau X. Zu haben in der Burgturm-Drogerie Erich Mack.

## Speisesalz,

zentnerweise und in ganzen Wagenladungen offeriert preiswert Fritz Henke, Lauban.

### Breit- u. Schmal Dreschmaschinen mit und ohne Reinigung.

Mühlen mit Kunststeinen für landwirtschaftl. Betriebe, zur Herstellung von Schrot, oder Kleie, Gries und Backmehl in jeder Feinheit.

Eiserne Hausbacköfen — Brennholz-Kreissägen Siedemaschinen mit Transportkette — Kartoffel- u. Viehfutterdämpfer in allen Größen — Rübenschnneider — Kartoffel- und Rübenwäschen Zentrifugen mit Selbstst. lung, bestes deutsches Fabrikat.

Kurt Erdmann, Diplom-Ingenieur Fabrik landw. Maschinen Seldorf i. Rsgb.

### Geschäftsprinzip: Großer Umsatz, Kleiner Nutzen.

Zigarren Virginia 1300.-, Banseata 850.- und von 700.- bis 1200.- p. %  
Zigaretten Türk. Akotti o. M. und G.M. 200.-, Akosta, Uebersee, o. M. und G.M. 270.-, gr. Form. 290, Bayernliebe 190, Engl. u. amerik. n. Tagespr.  
Zigarillos 425.- p. %, Extrafein 520.-  
Tabak reiner Portoriko 100 gr. 4.25 Mark.

H. M. Püschel, Breslau 10, Pestalozzistr. 5. Telefon Ohlo 6313.

Traumbuch	1.45	Coupletbuch	2.10
Hochzeitsgedichte	2.75	ZauberKünstler	2.90
Polterabend	2.75	1000 Rätsel-Buch	3.50
Liebesbriefsteller	3.45	Vereinskomiker	2.10
Feines Benehmen	3.45	Gesangshumorist	2.10
Tanzlehrbuch	3.45	Buch der Ehe	3.40
Witzbuch	2.90	Geburt d. Menschen	8.-

Fritz Bartsch, Versandbuchhandlg., Strehlen 65 (Schl.)

**Statt Karten.**

Die Verlobung meiner  
einzigen Tochter **Else** mit Herrn  
**Kaufmann Alfred Rohleder**  
beehre ich mich ergebenst an-  
zuzeigen.

Schmiedeberg, Rsgb.,  
Markt 3,  
den 8. Februar 1920.

**Marie Sperling,**  
geb. Schilder.

**Else Sperling**  
**Alfred Rohleder**

Verlobte.

Schmiedeberg, Rsgb.

Gott dem Herrn hat es gefallen am Man-  
tag früh 6 Uhr zu unserem größten Schmerz  
unsern heiligeliebten Vaters, Vater und Sohn  
den Kaufmann

**Anton Seidl**

zu sich zu rufen.

Um ein süßes Gebet bitten im Namen aller  
tieftrauernden Hinterbliebenen

**Helene Seidl, geb. Hoffmann,**  
**Katharina, Bernhard,**  
**Marianna, Ursula.**

Cunnersdorf, den 9. Februar 1920.

Beerbigung findet Donnerstag, den  
12. Februar 1920, nachmittags 1/2 2 Uhr vom  
Trauerhause aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Für die vielen Ehrungen anlässlich unserer  
Hochzeit den Beamten und Mitarbeitern der  
Erdmannsdorfer Pulverfabrik, sowie allen  
Verwandten, Freunden und Bekannten sagen  
wir hierdurch

**herzlichen Dank.**

Erdmannsdorf, den 7. Februar 1920.

**Wilhelm Exner und Frau Anna**  
geb. Wagner.

**Warnung.**

Ich warne jedermann,  
besonders Mitarbeiter  
Ernrich Döselthal, vor  
Weiterverbreitung  
der Lügen, welche mir über  
Krankenschwester Ida Hüb-  
ler hier überbracht wor-  
den sind. Ich habe mich  
m. Schwester Ida scheid-  
amtlich geeinigt.

B. Mehlis.

**Abbitte!**

Ich habe den Rutscher  
Gustav Mengel,  
Seiffersdorf,  
geleidigt. Siedsamtlich  
geeinigt. Bitte ich Abbitte  
und warne vor Weiter-  
verbreitung.

H. Stief, Seiffersdorf.

**Kind** wird in Pflege ge-  
nommen. Off. u.  
C 751 an d. „Voten“ erb.

Für 10 J. altes Mädchen  
**Pflegehülle** gesucht.  
Off. N 762 a. d. „Voten“.

Welche Dame erteilt  
**Klavierunterricht?**  
In erst. Dirschberg,  
Hotel Bellevue.

Wer teilt mir bitte  
**lustiges Vortragsstück,**  
ev. für Ehepaar, halb-  
mündlich mit, für gefellig.  
Trachtenfest. Offert. unt.  
B 773 an die Expedition  
des „Voten“ erbeten.

**Elegante Damenmaske**  
zu leihen gesucht. Off. u.  
O 740 an d. „Voten“ erb.

Bertausche tabellos., f. n.  
**Drilling**  
gegen einige Diensten  
mit lebendem Inventar.  
Offerten erbeten an  
Waldschlüssel, Bähn.

1-2 Fuder Ruchdänger  
zu verl., ev. geg. Neu ein-  
zutausch. Off. u. N 739  
an d. Exped. d. „Voten“.

**Holz** wird gehackt.  
Eimann, Schützenkr. 19.

Am 9. d. Mts. starb der Geschäftsführer der  
Niederschles. Industrie-Zentrale

**Anton Seidl.**

Der Verstorbene war längere Zeit Ge-  
schäftsführer des Arbeitsnachweises, sowie bis  
zu seinem Tode Geschäftsführer der Kreis-  
lohnstelle. In beiden Stellungen hat er dem  
Kreise wertvolle Dienste geleistet und auch bei  
anderen Gelegenheiten mit Rat und Tat  
hilfreich zur Seite gestanden. Wir bedauern  
schmerzlich den frühen Tod dieses tatkräftigen  
und eifrigen Mitarbeiters und werden ihn in  
ehrendem Andenken behalten.

Dirschberg, den 9. Februar 1920.

**Der Kreis-Ausschuß**  
von Bitter.

Am 9. Februar verschied nach nur achtstägiger  
schwerer Krankheit Herr

**Anton Seidl**

Geschäftsführer der Firma Niederschlesische  
Industrie-Zentrale G. m. b. H.

In dem Dahingeschiedenen verherrten wir  
einen jederzeit wohlwollenden Vorgesetzten, dem  
wir ein dauerndes dankbares Gedenken be-  
wahren werden.

Dirschberg Schles., den 9. Februar 1920.

Das kaufmännische Personal  
der Niederschlesische Industrie-Zentrale  
G. m. b. H.

**Dankagung.**

Allen Freunden und Bekannten, die  
meiner geliebten Frau das letzte Geleit ge-  
geben haben und ihren Grabhügel mit den  
kostbaren Kränzen schmücken halfen, und auch  
denen, die ihre Teilnahme in lieben, trost-  
reichen Briefen und Karten ausdrückten, sage  
ich auf diesem Wege

**herzlichsten Dank.**

**Paul Bentke.**

Elsberg, den 9. Februar 1920.

**Todesanzeige.**

Am 8. d. Mts. verschied nach kurzem Kran-  
kenlager in Berlin unsere geliebte Tochter,  
Schwester, Nichte und Nefine

**Hildegard Rutsch**

im blühenden Alter von beinahe 24 Jahren.  
In diesem Beh

die trauernde Familie H. Rutsch.

Seiborf 1. Hgb., den 9. Februar 1920.

Der Tag der Beerbigung wird nach Ueber-  
führung bekannt gegeben.

**Zahnersatz! Plomben!**

**Paul Artelt,**

Telefon 81 Warmbrunn, Schloßplatz 4, Telefon 20  
Sprechstunden von 9-1 und 2-5 Uhr,  
Sonntags 9-12 Uhr.

Nur erstklassiges Material (Friedensware).  
Behandlung aller Krankenkassen-Mitglieder.

Um ein gütiges Scherflein für bedürftige  
Erstkommunikanten bittet  
Erzpriester Forcha.

Heute Dienstag 3 Uhr früh verschied sanft nach langem schweren Krankenlager meine liebe, gute Gattin und treusorgende Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

### Hedwig Birke

geb. Jung

im Alter von 32 Jahren.

Dies zeigt im Namen aller Hinterbliebenen Kameradschaft an

der trauernde Gatte  
**Wilhelm Birke.**

Hirschberg, den 10. Februar 1920.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Am 8. d. Mts. abends 11¼ Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden mein herzenguter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

der Hausbesitzer und Zimmermann

### Ernst Rambach

im Alter von 72 Jahren.

Dies zeigen in tiefer Trauer an  
Auguste Sagroske geb. Rambach  
als Tochter,

Wilhelm Sagroske als Schwiegersohn,  
Erich Sagroske als Onkel,

Cunnersdorf, den 10. Februar 1920.

Beerdigung findet Donnerstag, den 12. Februar, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Nr. 182, aus statt.

### Evangelische Volksschule I.

Zur Vorbereitung für die Wahl zum Elternbeirat findet am Freitag, den 13. März, abends 8 Uhr in der Aula der Anstalt die von der Schulaufsichtsbehörde angeordnete

### Elternversammlung

statt. Zugleich werden diejenigen Eltern, welche noch keine Kinder in der obigen Schule haben, solche aber zu Beginn des neuen Schuljahres als Lernanfänger schicken wollen, aufgefordert, sich zwecks Aufnahme in die Liste der Wahlberechtigten im Laufe dieser Woche mittags 12—1 Uhr beim unterzeichneten Schulleiter im Amtszimmer (Schulhaus Kronstr. 4, 1 Treppe) anzumelden.

Die Liste der Wahlberechtigten liegt von Sonntag, den 15. Februar, bis zum 29. Februar täglich von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags beim Hausmeister der Schule aus. Einsprüche gegen die Liste sind spätestens eine Woche vor der Wahl, die am 15. März stattfindet, beim Schulleiter anzubringen.

Hirschberg, den 9. Februar 1920.

Binder, Rektor.

### Wahl zum Elternbeirat.

Eltern, deren Kinder Ostern 1920 die Volksschulen besuchen, wollen sich zwecks Aufnahme in die Wählerliste in die bei den Schuldienern der betr. Schulen ausliegenden Listen eintragen. Der Schulbezirk ist genau zu beachten. In Frage kommen nur Eltern, deren Kinder erstmalig die Schule besuchen.

Hirschberg, den 9. Februar 1920.

Die Leiter der hiesigen drei Volksschulen.

### Städtische Haushaltungs- und Gewerbeschule Hirschberg Schles.

unter städtischer Aufsicht.

A. Haushaltungsschule:

Ausbildung in allen Fächern des Hausfrauenberufes. Berechtigung zum Eintritt in technische Seminare. Jahreskursus. Schulgeld für Einzelmische 150 Mark, für Auswärtige 200 Mark jährlich

B. Hausmädchenkursus:

Ausbildung zum Hausmädchen in dienender Stellung. Jahreskursus. Schulgeld 100 bzw. 150 Mk.

C. Gewerbeschule.

1. Lehrgang für Damenschneiderei. 2. Lehrgang für Bekleidungs- Fachunterricht. 160 Stunden. Schulgeld 50 bzw. 75 Mark.

Anmeldung an allen Wochentagen von 11 bis 12 Uhr im Amtszimmer des Schulleiters, Rektor Seeger, Schützenstr., ev. Volksschule II. — Familienunterkunft für Auswärtige wird nachgewiesen. — Das Jahr beginnt am 1. April

### Schäferhund

entlaufen. Erkennungszeichen: recht Ohr geknickt. Meld. erbreiten Telephonruf 216, Schreiberhaus.

### Eiserner Heizofen,

acciau. f. groß. Zimmer. preiswert zu verkaufen. Offerten unter Z 771 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

### Verloren!

Ein Beklagter Sonntag abend zwischen 11 u. 12 Uhr auf der Wilhelmstraße verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, mir Nachricht zukommen zu lassen unter O 718 an die Exped. des „Boten“.

### Verloren

goldene Krawattenknoten auf dem Wege Rosenau bis Markt, Elektr. bis a. Bahnhof und BfH. Hirschberg-Schmiedeberg. Der ehrliche Finder wird ersucht gegen Belohnung im Fundbüro oder Boten abzugeben.

### Brennholz-Auktion

im Forstrevier Schönwalden  
Dienstag, 17. Februar er., über:

ca. 40 Raumtr. Harke Knippel

(frischer Laubholzeinschl.),  
200 Raummeter Kiefig-Langhauen

(frischer Laubholzeinschl.),  
Zusammenkunft vormitt. 9 Uhr bei Stellenbesitzer Feist-Stechow — am Stechow-Hohen-Nebenthaier Wege — in der Nähe d. Pfarrwaldes (Feldblante).  
Die Forstverwaltung.

### Der erkannte Dieb,

welcher mir am 6. d. M. die beiden Bunde

### Sufeisen

aus meinem Hausflur gestohlen hat, möchte dieselben kostenfrei zurückbringen, andernfalls ich Anzeige erstatte.

D. Simon, Kutscherkade Hotel Eisenhammer, Dirlitz bei Arnsdorf.

Sonntag früh von Schulstraße bis Wendenburg leeres Täschchen

verloren.

10 Mark Belohnung Markt Nr. 2.

Zur Aufsicht v. trockenem Langholz

aus d. Wirtschaftsladen 1917, 18, 19, 20 sucht fol.

### Anfuhrgepanne

Andermühle Lahn Schl.

Flügel billigt zu verkaufen.

Offerten unter F 644 an d. Exped. d. „Boten“ erb

### 4-P.-5.-Gasmotor,

gut betriebsfähig, sofort preiswert zu verkaufen. Schleifische Wärfenfabrik Menzel & Sohn, Landeshut i. Schl.

Heute früh verschied sanft nach kurzen, aber schweren Leiden unsere gute, treusorgende Mutter, Schwieger- u. Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

### Ernestine Hoffmann

im Thäster, geb. Prog

im Alter von 65 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Reigsdorf, Reudorf, Rabishau, Friedeberg und Langenan, den 9. Februar 1920.

Beerdigung findet Donnerstag, den 12. 2. 1920, nachm. 1½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied Sonntag früh ¼ 8 Uhr infolge Schlaganfall unser lieber Vater, Schwieger-, Groß- und Großvater und Bruder

der Hausbesitzer

### August Breiter

im ehrenvollen Alter von 90 Jahren.

Um stille Beileid bitten

die trauernden Kinder und Enkelkinder.

Krummhübel, Steinfelsen, den 8. 2. 1920.

Beerdigung Mittwoch, den 11. Febr. 1920, nachm. ½ 2 Uhr vom Trauerhause, Lannicht Nr. 47, aus.

Widlich und unerwartet verschied heute früh infolge Gehirnschlag mein herzenguter, innig geliebter Mann, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegersohn, der

### Fritz Rose

im Alter von fast 55 Jahren.

Dies zeigt in tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen an

Ida Rose als Gattin.

Bahnhof Jannowitz, den 8. Februar 1920.

Beerdigung Donnerstag, den 12. Februar 1920, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus.

Suche Gasungslampe, Sägelicht zu kaufen. Off. u. E 753 an Vote.

Gut erh. Kinderwagen zu kauf. od. aea. Sportliegewagen zu tauschen gef. Seige, Linkestr. 22. part.

**Ladentisch**  
Iow. Brotregal J. Bäck. zu kaufen gesucht. Offerten mit Größenang. und Preis unter A 772 an d. Exped. d. „Vote“.

**Schreibmaschinen**  
Kraft, mech. Reparaturwerkst., Bahnhofstraße 23.  
2 Teppiche, gut erhalt., zu kaufen gef. Offerten unter 418 postla. Krummhübel.

**Feldgr. Militärhose**  
u. H. Revolver zu ff. gef. Preisoff. unter J 735 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

**Aleid.- od. Wäschekorb.**  
Griffertisch, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter L 737 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

1 Paar Ledernaamaschen, ev. Langschäfter, zu kaufen gef. Off. J 713 an d. „Vote“ erb.

**Fahrrad**  
leicht, sofort zu kaufen gef. Viehmarktstr. 6a.

Gut. Winterberzeher 1. ar. H. Bia. Extramühle vert., laufe, tauche Dose, Schuhe, Revolver, Schultasche etc. Offerten unter D 730 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

**Ein gut erhalt. Klavier**  
zu kaufen gesucht, ev. mit neuem Harmonium zu vertauschen. Off. unt. U 723 an d. „Vote“ erb.

**Handwagen**  
zu kaufen gesucht. Ost. Gries, Weingröb., Kaiser-Friedrich-Str. 16.

**6 große, geb. Fenster**  
billig zu verkaufen Gummelstr. Nr. 12.

**Ein neuer Korbjuel u. eine Kamelhaardecke**  
preiswert zu verkaufen. Math, Warmbrunn, Biechenstraße Nr. 13. I.

Gabe ca. 2 Ctr. H. Senf-Törner aea. Döschlaeb. abzugeben. Offerten unter T 744 an den „Vote“.

Gabe 2 große Berman-Brieim. Gumms u. 2 ar. Aubl. Brieim. Gumms o. Marf. f. p. erh. z. verkf. Diersdale, Hermadort u. R.

**Ein gut erhaltener Langholzwagen**  
steht zum Verkauf bei Ernst Gläser, Antonwald bei Altemnis Nab.

1 Paar braune Damen-Dalbschuhe Gr. 39, f. neu, u. 1 aet. Herrenmantel zu vl. Neuh. Burast. 1. II.

1 gut erh. l. Herrenpela mit Stuntsbesab.  
1 schw. Gehrod-Anzug.  
1 Chapeau cloque,  
1 Anlinderhut,  
1 R. h. D.-Gummischuhe,  
1 Kaffeemühle f. Restaur. zu verkaufen Schmiede-bernerstraße 23 i. Laden.

Wf. Konfirm.-Jade b. zu verkf. Schützenstr. 4. II. r.

1 B. vernid. Schlittschuhe Gr. 27 (neu) u. 1 schw. Seelentm (Preisf. 10) zu verkf. In erst. Fägerskr. Nr. 4. I. Et. rechts. (3-6.)

Gut erh. Sportliegewag. mit weichen Korbaeflecht für 75 M. zu verkaufen. Off. K 714 an d. „Vote“.

**Eine wollene Decke,**  
140x190 cm groß, mit la. Seachtuch über., eine Pferde-Regendecke, gefüllter und neu. Größe: 130x125 cm, mehrere Militärdecken verkauft Ober-Derischdorf Nr. 210, 2. Stock rechts.

**Leere Flaschen,**  
mehrere Hundert all. Sort., aröb. Vosten  
**Konservenbüchsen**  
u. a. Altmaterial verkauft  
Haus Hokenzollern, Brüdenberg.  
Tel. Krummhübel 64.

Zu verlauf. 1 neue Hand-Dibbel u. Sämaschine (f. Hüben, Getreide, Gemüse usw.). 1 Paar fast neue Militärmänteln. Bräner, Voigtzdorf i. Riesengeb.

**Metallbettstelle**  
mit Spiralfederboden zu verkaufen. Beschäftigung: Mittwoch nachmittags. Derischdorf, Bahnhofstr. 6a.

Zu verkaufen: 1 zweif. Klavier eis. Kinderstuhlschiffen, 4 rote Bläsch-fessel, 1 Pferdebede mit Kopfklud, 2 Damensättel, 1 Kammeu, 2 Gaslampen, 1 Weinervie in Girchhornschell, 1 Damp-nähmaschine Coniessakt, Nr. 8, I. links, Beschäftigung bis 4 Uhr.

**Wichtig! Wichtig!**  
2 Schad  
**Deijel = Stangen**  
hat abzugeben  
D. Reinfeld, Seifers-hau Nr. 12.

1 Ruderwagen zu verkf. Uenenstraße 7. part.  
Erf. best. Herrenjacketts u. 1 Furschen-Heberzieher zu verkaufen. Mäna, Hofvitalstr. 9.

Ein neues Harmonium, mit autem Ton, zu verkaufen. Offerten u. W 725 an den Voten erb.

1 Paar neue, langschäft. Stiefeln, Größe 27.  
1 Zivilanzug und ein Rivalkker, beides neu u. für breite Figur, eine neue Militärhose, ein photographischer Apparat 6x9, ein aehr. Fahrrad ohne Vereisung zu verkf. Ober-Derischdorf Nr. 210, 2. Stock rechts.

Zu verkaufen: Ritter Ernst von 1697: Starphantasten über den letzten vermirten Kuhnro der Welt.

1 sogenannte Dirschberger Bibel von 1816, 1 Preismarken-Album mit circa 400 Marken, einzelne Mänteln aegen Döschlaebot, Reifestanten Vdresse an-aeben unter C 774 an den „Vote“.

**Konfirmandenanzug**  
zu verkaufen  
Neue Herrenstr. 1. I. Eta.  
Bettstelle mit Matratze zu verkaufen  
Promenade Nr. 7, 2. Eta.

Ein Herren-Wintermantel zu verlauf. Gummelstr. 9. II.

Zu verkaufen  
1 B. Dam.-Schlittschuhe, ein Filzhut, ein Gebett Federbetten  
Kutscherschuh Bahnhofstr. Nr. 36.

Dunkelbl. Voite-Mittelsfeld (Gr. 44) f. 275 M. s. vff. Verahstraße 12. I. Etae.

Dunkelbl. reinw. Jade zu verkaufen bei A. Bener, Dirschberg, Alte Herrenstraße 6, 2. E. Nur vormittags.

**Grauer Balletot**  
zu vertauschen auf Isdar. Mantel, ein Balletot zu verkaufen Brickerstr. 8, 2 Tr. links.

**Starke dreizöll. Arbeitswagen**  
mit Leitern, tabellos erb., weil überzählig, aegen Döschlaebot zu verkaufen. Wamek, Doltschfabrik, Voigtzdorf i. R.

1 Winterberzeher, 1 P. Herren-Schürschuhe (f. neu) Friedenstr., a. vl. Schulstraße 2, 2 Treppen.

**Göpel m. Barrelene**  
zu verkaufen Herrmanns-hof, Sechshütte Nr. 1b.

**Gaslich**  
zu verkaufen Dirschberg, Bahnhofstraße 21. part.

**Gaslampen,**  
versch. Größen, zu verkf. Wilhelmstr. 14. I. Laden.

**Regulator, große Truhe**  
zu verkaufen Warmbrunn, Dermisdorfer Str. 20. II.

**Grammophon,**  
trichterlos, m. 14 neuesten Platt., zu verkf. Markt 46, Eta. Schulstr. II rechts.

**Gut erhaltenes Piano**  
sowie kreuzsaitiges Tafelklavier zu verkaufen Gummelstr. i. R. Nr. 57.

**Neue Bluse**  
zu verkaufen. Off. unter O 763 an d. „Vote“ erb.

**Fahrrad mit 6 Federbetten mit Aufl.-Matr.**  
zu verkaufen Wilhelmstr. Nr. 17, Kellerladen.

**Gehr. weiß. Kinderwag.**  
zu verkaufen  
Kranzstraße Nr. 6, 3. Eta.

Zu verkaufen  
eine Volksbank, 1 Paar Schürschuhe Dermisdorf (Kunast), Warmbrunner Str. 8.

**Kleefamen**  
verkauft  
Rehring, Wernersdorf 28 Post Kaiserwaldau).

Villa zu verkaufen:  
2 Fahrräder mit Gumml. 1 auter Brantanaug, 1 Paar alte Lanoschäfter 1 B. n. Dalbschiel Gr. 26 1/2, 1 aut. schw. Heberzieher, u. 1 Isdar. ungarbeit. Wfker bei Rothengel, Wfortenaasse 8. part., r.

Zu verkaufen:  
Guter photographischer Apparat, Damastgedeck mit 12 Servietten (Durbertsmuster), 2 Klavier-fessel Warmbrunn, Land-banweg 5. I.

Zu verkaufen:  
1 n. Einf. Zivil-Anzug (200 M) und ein Wfker (160 M) Gummelstr. 204  
2 Treppen.

Ein atoker dunkler Anzug (neu), gute Chevreau-Gummianaamaschen, Gr. 46, 1 Rivalkker, 1 Paar Militärschürschuhe nebst Döschlaebot, ein Winterberzeher und ein Paar kleine Frauenstuhle sof. zu verkaufen Bad Warm-brunn, Krämelmarkt 4. vl.

1 rote woll. Strickhose f. Mädchen zu verkaufen. Näh. Kutscherschuh Bels-vue, Bahnhofstraße.

Neues Sofa zu verkaufen bei Ludmja, Taveaier, am Torberg.

3 dunkle Mohrhähle, 1 Isdar. Stiefel, n. s. vl. Linkestr. 19. vl.

Zwei Bettdecken, eine Tischdecke ungebraucht, zu verkaufen Dermisdorferstraße 7.

18 000 Mark  
als 2. Hypothek zu 4 1/2 % zu 1. 4. auf waff. Bausch mit Saal u. Landwirtsch. gesucht. Off. unt. P 74 an d. Exped. d. „Vote“.

3-4000 M. auf Landwirtsch. 1. Hyp. gef. Off. K 759 an d. „Vote“ erb.

**6000 Mark**  
auf 1. Hypothek sofort zu vergeben. Off. u. Z 72 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Wer leiht gegen monatl. Rückzahlung Kriegsanleihe?

**500 Mark?**  
Offerten unter A 727 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

**50 000 u. 30 000 M.**  
1. Hyp. postfich. bald ab in Rürze gesucht. Off. u. V 746 an d. „Vote“ erb.

**Guthe 15 000 Mark**  
zu einem Neubau auf 1. Hypothek. Offerten unter V 769 an die Exped. des „Vote“ erbeten.

**10 000 Mark**  
ver bald gesucht als Vertriebsanlage für renit. Geschäft. Agenten best. Vermittlungen verbeten. Offerten unt. L 715 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

**2000 Mark**  
auf Landwirtschaftl. 1/2 4 Woch. zu leihen gefucht. Off. unt. N 717 an Vote.

**20- oder 25 000 M.**  
auf 1. od. 2. Hypothek, am liebst. Landwirtschaftl. auch gefucht. sof. od. bald vom Selbstaebter zu es 3 1/2 Prozent zu vergeben. Offerten unter Z 650 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

**Geld**  
nicht länch. dis-kret. bor u. red bis 5 Jahre Weh. Fikun. Berlin W. 537. Tel. Str. 88a. Altes Institut. Tausende Dankschreiben.

Wer leiht  
Kreklam. Geschäftsmann  
8-10 000 Mark  
zur Bergröb. d. Geschäft  
auf 10 Jahre?  
Offerten unter E 643 an  
d. Exped. d. „Vote“ erb.

**25 000 Mark**  
zur 1. Stelle auf Röhre arundhüch sofort gefucht. Gefl. Offert. unt. O 630 an d. Exped. d. „Vote“.

**5000 Mark**  
zur ersten Stelle bald zu vergeben. In erstrogen Berthelsdorf Nr. 72.

# Gutgeh. Kolonialwaren- bezw. Feinkostgeschäft

in Girschberg oder Umgehung  
zu kaufen gesucht.  
Angebote unter P 732 an die Geschäftsstelle  
des „Boten a. d. Riesengebirge“

# Wer beteiligt sich mit größerem Kapital

in einer kleinen, gutgehenden Maschinenfabrik tätig?  
Angebote unter P 675 an die Geschäftsstelle des  
„Boten“ erbeten.

# 20-25,000 Mk.

werden von einer kleinen, gutgehenden Maschinen-  
fabrik zum Ankauf eines Grundstücks gesucht.  
Angebote unter O 674 an die Geschäftsstelle des  
„Boten“ erbeten.

# Kriegsanleihe

in jeder Höhe  
kauft  
gegen bar

Hans H. Janderer, Breslau 5, Schwelms-Stradlgr. 16 pl

# Waldbestände

mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Aus-  
zahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 3 Prozent.  
Willy Mentzel, Cunnersdorf, Friedrichshof  
Telef. 677.

# Mittelstark. Fuchswallach,

3 Jahre alt, 1,60 groß, flotter Gänger und guter  
Reiter, fehlerfrei, zu verkaufen.  
Berlischdorf 227.

6000 Mt. auf sich. Hyp.  
bad oder häter zu vera.  
Angebote unter R 720 an  
den „Boten“.

# Villa

mit oder ohne Einrichtg.  
nicht zu groß, auch

# Logierhaus,

mit möbl. mit Garten-  
land, laut zum April bei  
groß Anzahl. Derrsdorf,  
Barmbrunn, Schreiberhau  
u. Umgegend bevorzugt.

# Hausbesitzer Mietboch,

Charlottenburg,  
Lauerstraße Nr. 14.

# Al. Landhaus. od. Villa

mit Nebengeb., m. Obst-  
gärten, m. edl. Sorten, ge-  
nau i. Kleinrentamt, mit  
1-10 Hekt. Acker zu ff.  
Nähe v. Gebirge u.  
Böh. (Blud. od. Teich) er-  
wünscht. Off. m. genau.  
Anab. Pr. u. Anz., an  
z. Treßlow, Aufb. d. Rinken  
bei Treppen. Osw., erb.

# Größ. Logierhaus

m. vollst. Einrichtg. im  
Geb. od. Badeort, sof. zu  
kaufen gesucht, ev. ganze  
Anzahl. Angebote unt.  
W 747 an den „Boten“.

Geld verleihen gegen mo-  
natl. Rückzahl. d. Blunge  
& Co., Dambura 21 h 44.

# Gutge Grundstück

od. Landwirtsch. zu kauf.  
Bin Selbst. Agent. verb.  
Angebote unter C 729 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Freudecker Villa,  
bald beziehbar, prächtige  
Gärten und Parkanlage.  
15 J., 2 Ma. Hochwald,  
je 1 Ma. Feld- u. Gem.,  
Obsta., Wert 400 000. Pr.  
die Hälfte.

Hu. renachäft  
mit Grundstück und Kies-  
lager an Stadt u. Ober-  
bahren. 4 gute Pferde, zu  
verkaufen. Güterbüro  
Paul Panzer, Girschberg.  
Telefon 598.

Schlosserei in Klein. Stadt  
od. orh. Dorf zu pachten  
gesucht von Schlossermeist.  
u. Anstalt. f. Licht- und  
Papieranlag., Sanzwall-  
Leitnauer, Re- und Ent-  
wässerungs-Anlagen. Anz.  
an d. Leiter, Pienitz,  
Prayenstraße 40,  
Anstaltionsgeschäft.

Villa oder Landhaus  
mit größerem Obstgarten.  
im Riesengeb. oder schles.  
Badeort, sucht preiswert  
zu kaufen.  
E. Guisfeld, Steglitz-  
Berlin,  
Mittmager Str. Nr. 28, I.

Suche Villa o. Landhaus  
solist zu kaufen. Off. u.  
H 712 an d. „Boten“ erb.

Suche kleines Kohlen-  
oder Fuhrengeschäft  
zu kaufen. Off. u. R 632  
an d. Exped. d. „Boten“.

# Kaufe Haus

in oder bei Girschberg.  
Offerten unter 1308 an  
die Annoncen-Expedition  
d. Weis, Girschberg Schf.

# Mass. Häuschen

m. aröß. Garten od. etw.  
Acker von pent. Pseanien  
zu kaufen gesucht.  
Um ausführl. Brg. bittet  
Postleitetar Kulla,  
Hindenburg Oberstschl.,  
Viktoriastraße 1.

# Barbiergeschäft

mit oder ohne Grundstück,  
Stadt od. Land, zu kauf.  
gesucht, ev. in welch. Orte  
fehlt ein tücht. Barbier?  
Schubert,  
Berlin NO. 55, Deinerz-  
dorfer Straße 13.

# Logierhaus

zu kaufen  
oder zu pachten gesucht.  
Off., mögl. mit Skizzen,  
u. Ansicht, welche zurück-  
gesandt werden, erb. unt.  
B U 4299 an Rudolf  
Wolfe, Breslau.

# Stark, braun. Wallach

(für Holzfuhrw. geeignet)  
und ein gut erhaltener  
Kaiserknecht.

50-60 Jtr. Tragkraft,  
preiswert zu verkaufen.  
Ernst Baumgart,  
Schmidberg i. Riesengeb.,  
Friedrichstraße 44b.

# Verkaufe

starkes Arbeitspferd,  
tauche auch auf ein flott.  
schwaches.  
Fritz Schäfer,  
Cunnersdorf i. Riesengeb.,  
Bautinenstraße 5.

# Achtung!

# Schlacht- Pferde

kaufte zu höchst. Preis. Tel  
Anstalt. f. sof. i. Stelle.  
D. Schmidt, Hofschlächter,  
Girschberg, Mühlstr. Nr. 23, Tel. 422.

# Dunkelbr. Stute,

4 1/2 Jähr., 1,72 at., lamm-  
fromm und unglück. ver-  
kaufen, weil überflüssig.  
Kammer & Soffmann,  
Rudelsdorf.



# Schlachtperde

kaufte  
H. Feines, Hofschlächter,  
Briesterstraße Nr. 9,  
Tel. Nr. 609.

# Ein starkes Arbeitspferd

für Expediteur  
wird gesucht. Angeb. u.  
R 742 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.

Notstecher, vierjähriger  
Entelochse  
zu verkaufen Hothards-  
berg Nr. 89 bei Blumen-  
dorf, Kreis Löwenberg.

Verkaufe 52 Pfd. schweren  
Schmittbock.

Angebote mit Angabe d.  
Preises sofort unt. F 777  
an d. Exped. d. „Boten“.

Tausche 7 Monate altes  
schönes

# Kuhkalb

auf jährliches oder älteres  
Fulch, um. Saalbera 39.

# Eine Anzahl Kaninchen

mit Stallungen verkauft  
Gut Paulinum,  
Girschberg.

# Tragende Kühe

zu bl. Marquardt, Girsch-  
berg, Girschbarren 2.

2 prächtige Jungkälber  
zu verk. Döberberg Nr. 9.

# Kaninchen

zu verkaufen, mitt. 12-3.  
Punzel, Cunnersdorf 152

# Wer tauscht Gänserich auf Gans? Lomnitz 116.

# Hamb. Silberlack-Hahn, Schäferhund

kaufte  
Levver, Liebau i. Schl.

# Einige Bienenvölker

zu kaufen gesucht.  
E. Freil, Gartenberg  
bei Betersdorf i. R.

Sverca'ahn u. Senne a.  
2 a. Säbner zu verkauf.  
Berische, Barmbr. Str. 18.

Sehr wachsamem Hund,  
kinder- u. geflügelstimm,  
nicht jag., laut M. Birf,  
Nieder-Schreiberhau i. R.

Dauernde Existenz  
und hohen Verdienst fin-  
den redigierwande Daren  
u. Damen, die fleißig-  
los sind od. sich verändern  
wollen. Kurt H. Berlin,  
Blumenstraße Nr. 78.

# Tücht. Bäckergehilfe,

selbständ. arbeitend, sucht  
bald oder später Stellung.  
Geil, Offerten an  
Bruno Gebauer,  
Bad Hilsberg i. R. 236.

# Holzbildhauer,

auch jüngere, welche sich  
in ihrem Beruf weiter  
ausbilden wollen, finden  
dauernd Lohn, Beschäftig.  
H. Bogel, Sorau N.-L.,  
Auenstraße 2.

# 2 Bau- u. Möbelschler und 1 Arbeitsburischen

stellt sofort ein  
Serm. Rager, Fischerm.,  
Zuh. Fritz Räger,  
Mühlgrabenstraße 29.

Suche Stellung als Kut-  
scher bei Expediteur oder  
Fuhrengeschäft in Girsch-  
berg oder Schreiberhau.  
Geil, Off. W 593 Boie.

Vorarbeiter sucht Stells.  
Offerten unter Z 748 an  
den „Boten“ erbeten.

# Jung., kräftig. Mensch,

welcher Lust an Tierden  
und Landwirtschaft hat,  
kann bald oder später an-  
treten bei gutem Lohn.  
Bruno Bachmann, Girsch-  
berg.

# Ober-Thiermännchen bei Lauban,

# Einen Arbeiter

als Wagenlenker sucht i.  
bestimmten Bezirk  
Thierisch, Holzhandla.,  
Cunnersdorf.

# Kräutiger Hausdiener,

zuverlässig und ehrlich,  
für sofort gesucht.  
Adalbert Weill,  
Inhaber Wilm Kottwik,  
Kolonialwarenhandlung,  
Schönau a. R.

# 2 Amerkuttler

zu den 1. und 2. Berden  
sucht  
Weiser, Gutsbesitzer,  
Marsdorf,  
Kreis Löwenberg Schl.

# Wirtschaftsvoot,

dessen Frau und Kinder in der Wirtschaft mit tät'g  
sind, für sofort oder 1. 4. 1920. Alleinwohnung  
in keinem Hötchen vorhanden. Persönliche Vor-  
stellung erwünscht.  
Weiser, Gutsbesitzer, Marsdorf,  
Kreis Löwenberg.

**Ordentlicher Haushälter**

für sofort gesucht.  
Hotel „Reichshof“,  
Ober-Krummhübel.

**Ein Kutscher**

für Landwirtschaft sofort  
gesucht.

Kretscham Straupitz.

**Kaufjunge od. -Mädch.**

per bald gesucht  
Bahnhofsbuchhandlung.

**Anfäng. Arbeitsburschen**

sucht sofort  
Volante, Dirschberg,  
An den Brücken 1.

**Schmiedelehrling**

kennt Ofen ein  
Mh. Krause, Schmiede-  
meister,  
Schmiedeberg i. Rieseng.

**Lehrling**

zum Eintritt per  
1. April wird ein  
gesucht, Sohn achtb.  
Eltern.  
B. Berkowitz,  
Manufakturwaren u.  
Konfektion,  
Vollenhain i. Schl.

Suche für meinen Sohn  
zu Ofen

**Bäcker-Lehrlingsstelle**

in Dirschberg od. Umgeb.  
Bäckermeister Melzer,  
Langenau, Kr. Löwenb.

**Sohn achtbarer Eltern,**

welcher Lust hat

**Bäcker**

zu lernen, für sofort oder  
Ofen gesucht. Näh. unt.  
R 765 durch die Exped.  
des „Vote“.

**Tüchtige Bugarbeiterin**

bei angenehm. u. dauernder  
Stellung per sofort  
gesucht.

E. Bauch,  
in Firma E. Wiesner,  
Spezial-Buttergeschäft,  
Gottesberg in Schlesien.

Für mein in  
Krusdorf i. Hsb.  
abgegebenes Büro  
suche ich eine mit  
sämtlich. Kontor-  
arbeiten sowie in  
Stenographie u.  
Schreibmaschine  
perfekte Dame.

Off. unt. W 770  
an die Exped. d.  
„Vote“ erbeten.

**Als Blätterin**

empfiehlt sich  
M. Glauer, Seibitz i. R.  
Nr. 84.

**Besseres Fräulein**

für Mehlgeschäft als Verkäuferin, das zugleich als  
Stütze der Hausfrau tätig sein muß und arbeits-  
freudig ist, in dauernde Stellung per bald oder  
1. April 1920 gesucht.  
Angebote mit Bild unter F 710 an die Exped.  
des „Vote“ erbeten.

Für mein Spezial-Buttergeschäft suche ich p.  
sofort event. 1. März eine selbständige, durch-  
aus zuverlässige, tolle

**Verkäuferin.**

Franz Pohl, Schildauerstr. 20.

Für die Bedienung unserer Fernsprecher  
und unserer größeren Fernsprechanlage im Werk  
(20 Abteilungen) suchen wir zum baldigen Eintritt  
gewissenhaftes, intelligentes, umsichtiges und  
vertrauenswürdiges

**junges Mädchen.**

Voraussetzung gute Schulbildung.  
Maschinenbau-Aktiengesellschaft  
vormals Starke & Hoffmann,  
Dirschberg i. Schl.

**Tüchtige  
Puboverkäuferin.**

gewandt im Umgang mit  
besserer Kundsch. p. bald  
ev. 1. März d. J. gesucht.  
Martha Kober,  
Spezial-Damenbut.  
Wlah.

Zum baldigen Antr. sucht  
Hotel Waldmannsheil,  
Krummhübel,  
eine tüchtige Stütze,  
ein Herdmädchen,  
ein Küchenmädchen,  
einen Laufburschen.

Suche zum 1. April er.  
wea. Verheir. m. lebenden  
ein Stubenmädchen und  
ein Küchenmädchen

bei gutem Lohn, gut. Be-  
handlung und guter Kost.  
Frau Rittergutsbesitzer  
D. Schmidt,  
Dom. Ober-Thienendorf,  
Kreis Landau.

**Mädchen, 23 J.,**

sucht i. d. Zeit. Stell. als  
Zimmermäd. in gr. Sol.  
Angeb. mit Gehaltsanab.  
unt. 2372 Annonc.-Exped.  
H. Weiß, Liegnitz.

**Ein Mädchen**

nach Charlottenburg gef.  
Melbungen bei  
Frau Dr. Budde, Pähn.

Zum 15. 3. od. 1. 4. 20  
wird in Billa Dupertus,  
Wdr.-Giersdorf i. Hsb.,  
ein anständig., verwandtes  
Mädchen,

das firm in aller Haus-  
arbeit, oder eine alleinst.,  
noch rüstige Frau  
gesucht

**Verkäuferin,**

23 J., welche in Schnitt-  
Galanteriew.-Geschäft und  
als Verkäuferin, an mehrr.  
Stellen tätig war, sucht p.  
bald, ev. spät. Stellung.  
Angeb. unter B 750 an  
d. Exped. d. „Vote“ erb.

**Tüchtig. Küchenmädchen**  
zum Eintritt am 1. März  
gesucht.  
Benslon Schindler,  
Ober-Schreiberbau i. R.

**Sofort**

sauberes, ehrliches  
Mädchen oder Frau  
was über gesucht.  
Bademann, Warmbrunner  
Straße 17a.

Ein anständiges, tüchtiges  
Mädchen

für Berlin gesucht. Geh.:  
50 Mark monatlich.  
Gest. Anfragen an Post-  
schaffner O. Becker,  
Billerthal Hsb.

**Nach Berlin**

**Mädchen**

in kinderl. Haushalt gef.  
Reubaur, Dirschberg,  
Kaiser-Friedrich-Str. 6.

Suche zum 1. März er.  
tüchtiges, gewandtes  
Stubenmädchen.

Dr. Rechtsanw. Klapper,  
Schönaustraße Nr. 7.

Nach Dresden wird für  
gut. häusl. Haush. saub. u.  
ehrl. Hausmädch. gef. ver  
15. 2. od. 1. 3. Näh. dch.  
Frau Selma Bunzel,  
Lichte Burastraße 18.

**Älteres Mädchen**

sucht Stellung zu einzeln.  
Dame od. älterem Eheg.  
In Dirschb., a. 1. 3. 1920.  
Off. M 738 an d. Vote.

**Wäsche zum Plätten**

nimmt an Frau Kunsch,  
Edl. Friedrichstr. 15.

Gesucht zum 2. Apr. 1920  
aute, zuverlässige

**Köchin**

mit Hausarbeit, im Bad,  
Einlegen u. in Kleintier-  
gucht erfahren,  
aus ein fleißiges, tüchtige.

**Hausmädchen,**

im Zimmeraufräumen u.  
Wäsche erfahr. Interesse  
für Landwirtsch. u. Kennt-  
nisse in Kleintierzucht er-  
wünscht. Zevan., Bild u.  
Gehaltsansprüche einf. an  
Baronin von Reibnitz,  
Ober-Schreiberbau i. R.,  
Haus Reibnitz.

Tüchtiges, längeres

**Mädchen für Alles**

sucht zum 1. April d. J.  
Frau Dr. Fromm,  
Billerthal i. R.

Zwei erfahrene tüchtige

**Mädchen**

(23 u. 25 J.) such. Stell.  
als Zimmermädchen, in  
Hilfsberg oder Reinerz  
bevorzugt. Off. u. K 648  
an d. Exped. d. „Vote“.

**Stubenmädchen.**

tüchtig und gewandt, für  
erklästet. Lonierhaus  
nach Krummhübel, gesucht.  
Offerten unt. Z 638 an  
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Suche sofort

**Mädchen**

für Landwirtschaft.  
Bruno Seliger,  
Boigsdorf Kr. 214.

**Christliches Mädchen**

fürs Haus zum baldigen  
Antritt bei gütli. Beding.  
gesucht. Off. unt. S 699  
an d. Exped. d. „Vote“.

**Ein Mädchen**

zur Land- und Garkwirts-  
schaft wird sofort gesucht.  
Oberkretscham Reibnitz,  
Friedrich Dehn.

**Ostermädchen**

für häusliche Arbeiten in  
Landwirtschaft gesucht  
Saalbera Kr. 39.

**Jüngeres Fräulein**

**fürs Büfett,**

**Haushälter**

sucht  
Zäber, Café, Dirschb.,  
Warmbrunner Wlah.

Tüchtiges, fleißiges

**Mädchen**

nicht bald oder später  
Dr. E. Scholz, Burstfabr.,  
Schmiedeburg.

Bedienungsmädchen

oder Frau i. einige Stun-  
den vormittags gesucht.  
Sammerdorf, Friedrich-  
straße 9, parterre.

**Küchenmädchen**

mit einigen Kochkenntn.  
für 1. März gesucht.  
Frau Jm., Zimmermann,  
Görlich,  
Friedrich-Wilhelmstraße 7

Junges, kräftiges

**Mädchen**

tagsüber für Handball u.  
bald oder später gesucht.  
Frau Malermeyer Weh,  
Bahnhofstraße 20.

Zum 1. April d. J.

**Köchin**

oder gut kochende Stütze  
gesucht.

Frau von Althaus,  
Langenau, Kr. Löwenb.

**Sauberes**

**Küchenmädch.**

am liebsten vom Lande,  
wird a. 1. März gesucht.  
Verfönl. Vorstellung erw.  
Billa Edelweiss,  
Krummhübel i. Hsb.

Redst. 14-16. Mädchen

für mittl. Landwirtschaft  
Nähe Dirschberg gesucht.  
Angebote unter L 768 an  
den „Vote“ erbeten.

Anständig., solide

**Mädchen**

für Küche u. Hausarbeit  
sucht a. 1. 4. bei at. Lohn  
Frau Viktor Dagemann,  
Wieder-Schreiberbau.

Kräftiges

**Küchenmädchen**

sucht  
Sanator. Dr. Siegelstr.  
Krummhübel.

Ich suche ein ordentlich,  
tücht., älter. Mädchen od.  
Stütze für häusl. u. Ver-  
dauung mit Familien-  
anschluss u. ant. Frachtl.  
Antr. sofort. Dr. Schenke,  
Boigsdorf i. Hsb.

**Junges Mädchen**

für einfache Büroarbeit  
zum baldig. Antr. erwünscht.  
Bevorzugt. schriftlich erbet.  
H. Neumerzel & Co.,  
Papierwarenfabrik,  
Dirschberg i. Schl.

Verteilt Dirschb.,

sehrstänb. Kraft, in einem  
Hotel tätig, sucht 1. März  
anderweit. post. Stellung.  
Offerten mit Gehaltsanab.  
unter T 767 an die Exped.  
des „Vote“ erbeten.

**Besseres Mädchen**

mit Kenntniss im Kochen  
u. Wäscheausbessern in  
Familienanschluss erwünscht.  
Angebote mit Bild erbeten.  
Frau Gante,  
Wobier Siegelwerk,  
Wons bei Görlich.

**Mädchen,**

welches die Weibsbauer  
und Damenkleiderberei-  
lernen will, kann sich  
sofort melden.  
Offerten unter 683 an  
Bobersbrunn.

Bräut. gesucht, w. Zuff  
bei sich zur Aufzucht  
u. Erziehen-Damenstücken  
empfehl. Frau, 7, II.

Leis mit Rohl an Herrn  
zu vergeben.  
Wlde. Markt 30, 2. Stg.

Im Wiesdorf nahe Str.  
haben 1-2 möbl. Zimm.  
loft zu vermieten. Gar-  
tenbesitz erkattet. Anach.  
an Rühl, Wiesdorf.  
Haus 20.

**Wer vermietet an jung.  
Herrn solid. freundl.  
Zimmer in Hirschberg oder  
Cunnersdorf, ohne Pension  
bevorzugt. Off. erbeten unter  
H. 734 an den „Boten“.**

**Hauswirte!**  
Wer gibt mir 1 Zimmer  
mit Kochgelegenheit und  
Gas zum 1. April cr. ab?  
Offerten unter A 749 an  
d. Erped. d. „Boten“ erb.

# Die Nackten

**Bohnung**  
von 4 bis 5 Zimmern v.  
bald oder später gesucht.  
ev. Sanstaus in d. Mitte  
der Stadt. Angebote u.  
U 525 an die Erped. des  
„Boten“ erbeten.

Gesetzter Kaufmann  
sucht in Gemeinschaft mit  
seinen Schwestern sofort  
oder später zu mieten:  
1 P a d e n, leer, mit Woh-  
nung, oder zu kaufen:  
Kurzwarengeschäft u. od.  
mittl. Umsonz. in Hirsch-  
berg od. größ. Kirchdorf  
in Hirschberg am Uraecud.  
Recht baldige, ausführl.  
Offerten erbeten unter  
G G 100 an Flemming-  
haus, G l o s s u.

**Gesucht**  
wird zum Ausenthalt für  
die Zeit vom 11.-17. 4.  
d. S. freundl., sonniges,  
heißbares Zimm. m. voll.  
Pension von jung. Ehev.  
in der Nähe des Rieseng.  
Offert. mit 2.  
Mar. Nähtisch, Gbr.

Müchtlina aus Rosen l.  
zum 1. April od. sp. hier  
od. Umaca. 2-3 Zimm.  
mit Kochgelegenheit. Ana.  
unter P 719 an d. Boten.

Wohne eine kleine 3-Zim-  
Sommerwohnung, m. sie  
mit einer größ. 3- oder  
4-Zimmerwohnung ein-  
tauschen. Schützenstr. 4, II

Möbliertes Zimmer  
sucht Eisenbahner. Off.  
unt. H 756 an d. Boten.

Junge Dame sucht ver  
I. 3. ein möbliertes  
Zimmer mit Pension.  
Offerten unter T 722 an  
d. Erped. d. „Boten“ erb.

Donnerstag, d. 12. d. M.,  
nachmittags 2 Uhr,  
im „Deutschen Hause“:  
**Dringende Besprechung  
der landwirtschaftlichen  
Arbeitgeber  
über Lohnzoll.**  
Der Vorstand.

**Strauph.**  
Donnerstag, den 12.  
Februar, abends 8 Uhr i.  
„Reichsarten“  
Zusammentritt der für  
den Jugendbund Ange-  
meindeten und solcher, die  
noch betreten wollen.  
Zahlreiches Erscheinen  
ist notwendig weg. Wahl  
des Vorstandes u. f. w.

# Die Nackten

# Café Hindenburg

**Kroll's Diele.**  
**Heute Mittwoch:**  
**5 Uhr-Tee.**  
Anfang des Konzertes der gesamten Künstler-Kapelle  
**4 Uhr.**

**Achtung! Achtung!**  
Sonntag, den 14. Februar im  
**Gerichtskretscham Cunnersdorf**  
**groß. Kostümball**  
Prämierung der besten Tänzer u. Kostüme.  
Der Vergnügungs-Ausschuß.

**Drei Eichen, Cunnersdorf.**  
Heute Mittwoch, den 11. Februar:  
**Gr. Militär-Streichkonzert**  
ausgeführt von der Jägerkapelle.  
Nach dem Konzert: **BALL.**  
Anfang 5 Uhr nachmittags.

**Hermisdorf u. K. „Gasthof zum Kynast“.**  
Sonntag, den 15. Februar:  
**Großer Maskenball.**  
Masken im Lokal von nachm. 1/2 Uhr ab zur Stelle.

**Zum Damenkaffee**  
am Mittwoch, den 11. Februar, laden ergebenst ein  
Frau Emilie Gummel,  
herrschaftliche Brauerei Hermisdorf  
(Kunze).  
1/2 l. Kaffee und etwas dazu.  
Wüßhalische Unterhaltung.

**Kaiser Friedrich-Baude**  
**Steinseifen.**  
Sonntag, den 15. Februar:  
**Grosser Maskenball.**  
Um recht zahlreichen Besuch bittet  
Karl Grub.

**Sanitätsübung**  
fällt heute aus.

**Stadt-Theater.**  
Mittwoch geschlossen.  
Donnerstag 8 Uhr  
Vorstellung i. d. Deutsch-  
demokratischen Verein:  
**Iphigenie auf Tauris.**  
Drest: Felix Konstel.  
Berlin als Gast.  
Freitag:  
Chorenabend der 1. Sou-  
brette Fräul. Ellen Voel.  
**Blickblaues Blut.**  
Operette in 3 Akten von  
Bernauer u. Schaner.  
Musik von Kollo.  
Rote: Ellen Voel.

**Boranzzeige!**  
**Gerichtskretscham**  
**Geifershan.**  
Sonntag, d. 15. Februar:  
**Großer Maskenball.**

**„Weihrihsberg“**,  
Ober-Herisdorf.  
Donnerstag, d. 12. Febr.:  
**Großer Damenkaffee.**  
Um recht zahlreich. Besuch  
bittet  
Familie Soterdater.

**Maiwalds Gasthaus**  
„zum Riesengebirge“,  
Ober-Geidorf.  
Mittwoch, den 11. d. M.  
laden zum  
**Damenkaffee.**  
Herren sind herzlich wil-  
kommen. freundlich ein  
D. Maiwald u. Frau.

**„Gemütlichkeit“**,  
Krommenau.  
Mittwoch, d. 11. Februar:  
**Damenkaffee.**  
Es laden ergebenst ein  
Lito Schönbach und Frau.

**Deutschdemokratischer Wahlverein  
im Riesengebirge.**  
Donnerstag, den 12. Februar, abends 8 Uhr

**Theater-Vorstellung**  
im Kunst- und Vereinshaus  
**„Iphigenie auf Tauris“**  
von Goethe.

Drest: Herr Felix Konstel.  
Eintrittskarten sind in der Geschäftsstelle des Boten  
nachmittags von 2-6 Uhr zu haben.  
Ermäßigte Preise.  
Gäste haben Zutritt.  
Der Vorstand.

Sonntag, den 14. Februar, nachmittags  
4 Uhr im Saale der „Drei Berge“:  
**Öffentliche Versammlung.**

Vortrag von Marianne Behm, M. d. R.  
Thema:  
**„Aufgaben der Frau im  
neuen Deutschland“.**  
Jedermann ist herzlich eingeladen.  
**Deutschnationale Volkspartei.**  
Herr Hofmann. Frau Lüdersdorf.

**Kath. Volksverein, Hirschberg.**  
Zur Feier des 25-jährigen Bestehens Mittwoch, den 11.  
4. M., abends 8 Uhr im Kunst- und Vereinshaus:

**Festversammlung**  
unter Mitwirkung des gesamten Kirchenchors.  
Redner: Herr Staatsanwalt Mertens, Herr Kaplan Reibe-  
beslau, Fräulein Larisch-Landeshut.  
Die Nichtmitglieder sind Programme (1 Mark) beim  
Käster im Pfarrhause zu haben.  
Beginn pünktlich 8 Uhr.

**Hirschberg. Stenographen. Stolze-Schrey.**  
**Die Übungsabende**  
finden von jetzt an wieder jeden Freitag,  
abends 8 Uhr im Vereinslokal, Hotel  
„Schwarzer Adler“, statt.  
Der Vorstand.

**Deutscher Eisenbahner-Verband**  
Ortsgruppe Wartinbrunn.

Su dem am Sonntag, den  
14. Februar 1920, im „Weihen  
Adler“ und Sonntag, den 15. Fe-  
bruar, in Petersdorf i. Nhb., im  
„Deutschen Hause“ stattfindenden

**Unterhaltungsabend mit Ball**  
laden ergebenst ein  
Näheres die Plakate!  
Der Vorstand.



**Fell- u. Häutehandlung**  
**Alfred Schmidt**  
**Hirschberg, Schl.,**  
 Warmbrunnerstraße 27  
 im Warmbrunner Hof

Hasenfelle p. Stck. bis Mk.	22.00
Reh " " " "	52.00
Kanin " " " "	18.00
Ziegen " " " "	150.00
Katzen " " " "	30.00
Hunde " " " "	15.00

**zahlt bis auf weiteres für  
 nur prima Ware:**

Fuchsfelle p. Stck. bis Mk.	500.00
Iltis " " " "	200.00
Stein- und Baum-Marder " " " "	1300.00
Dachs " " " "	75.00
Otter " " " "	750.00
Maulwurf " " " "	10.00

**Robhäute, Rindshäute, Kalbfelle, Schaffelle etc.**  
 werden nach den höchsten Tagespreisen reell bewertet.

Sofort ab unserem Lager lieferbar:  
**2 neue Drehstrom-motore,**  
 220/380 Volt,  
 2,99 P. S., Fabrikat Bergm. G. W. Aluminium, Kurzschlußanker, mit Spanisch. Gebrüder Schödel, Hirschberg Schl., Warmbr. Straße 26.

◆ **Achtung!** ◆  
 Ein direkt neues, erstklassiges Piano steht preisw. u. sof. Verf. in einem Privatbes. Näh. an exst. Hirschberg, Promenade 27a, pt. 17a.

**Papier- und Mischgewebe, Papiersäcke, Papiergarn u. Spinnpapier**  
 kauft jeden Posten gegen Kasse  
**Radeberger Papierfabrik. Oskar Meyer.**

**Herrenstoffe**  
 zu Anzügen u. Ulstern in nur erstklassigen Qualitäten. Hosen-, Kostüm-, Rockstoffe, Hosenzeug. Schneidermeister erhalten Prozente.  
**R. Krüger, Pfortengasse 8.**

Wir kaufen alle Arten  
**Nadel- und Laubhölzer,**  
 geschlagen oder stehend, und bitten um Angebot. Gleichzeitg empfehlen wir uns zur prompten und sauberen Ausführung von  
**Lohnschnitt.**  
**Hirschberger Säge- und Hobelwerke, Straupitz, Hainke & Co.**

**Zigarren**  
 große Posten in 1, 2, 3, 4, 5, 10, 20, 50, 100 Kisten, Preislagen 680-1250 Mark.  
**Zigaretten**  
 aus garantiert reinen Tabaken hergestellt, ohne Nikot. u. mit Gold. P-Pb., von 180-330 Mt. per Kiste, sowie engl. u. amerikan. Marken echte Schweiz. Stumpfen, Kautabak.  
 Probeauftr. nach außerhalb per Nachnahme.  
**Oskar Reimann,**  
 Kaiser-Friedrich-Str. 18. Großhandels-erlaubnis.

Ziehung 16. - 18 Febr.  
**Genesungsheim- Geld-Lotterie**  
**11586 Gewinne**  
 bar ohne Abzug M.  
**375 000**  
 Hauptgewinne:  
**100 000**  
**50 000**  
 Lose à M. 3.30  
 Porto u. Liste 40 Pfg. extra versenden auch unt. Nachn.  
**Björnstil & Bansa,**  
 Hamburg 25.

**Damen-Strohhüte**  
 zum Waschen u. Färben sowie Umnähen auf neue moderne Formen werden schon sehr angenommen  
**Franz Pohl**  
 Schildauer Straße 20.  
**Altes Gold und Silber.**  
 Köffel, Ketten, Ringe, Kaufe zu höchst. Preiswerten. D. Fädel, Uhrmacher, Langstraße 18. gegenüb. Kaufh. Binofl.

**Gelegenheitsposten**  
 in  
**Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhwaren**  
 gibt billig ab  
**Schützenstr. 2, I. rechts.**

**Damen-Strohhüte**  
 sowie Panamas werden zum Umnähen, Pressen u. Färben angenommen. Aufprobierformen liegen bereit.  
**Rosa Kluge, Hirschberg**  
 Schildauerstr. 10a.

**Jeden Posten starke Fichte und Kiefer**  
 sowie alle Sorten **Laubhölzer** (Eiche, Birke, Buchen, Ahorn, Kirschbaum, Esche, Pappel) zu kaufen gesucht  
**Hirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co.**

**Dümoehalk,**  
 sowie  
**Rainit, Iose,**  
 hat abzugeben  
**Friedr. Guhl, Band 11.**

**Achtung! Achtung!**  
**Einwohner und Landwirte!**  
 Habe mich in Neudorf Nr. 39 als  
**Korbmacher**  
 niedergelassen und bitte um gütigen Zuspruch in Neuanfertigung und Reparaturen aller landwirtschaftlichen Körbe. Nehme auch Weiden zur Verarbeitung an und kaufe jeden Posten Weiden zu den heutigen Preisen.  
**Fritz Talke, Kriegsverletzter.**

**Kohle**  
 gegen Lieferung von **Hafer und Heu**  
 gibt ab  
**Otto Reuschner, Spedit.**  
 und Kohlen,  
 Büchsenstraße Nr. 3.

Umarbeiten von **Steppdecken.**  
**Waschechte Kurbeisien**  
 für Sofabezüge,  
**Künstlertgardinen, Portieren und Decken.**  
 Mohlsäume bis über 2 cm. Flach-, Loch- und Richelieu-Stickerelen, Ausbougungen, Knöpfe aus Stoff und Leder elegant und schnell.  
**Georg Neumann**  
 Kunststickerei,  
**Lauban**  
 Fernruf Nr. 396.

Eine gut erhaltene **Schrammel'sche Drehrolle**  
 preiswert zu verkaufen. Angebote unter O 707 an d. Erped. d. "Boten" etc.  
**Zitammige Gasstrone**  
 (Messing), mit Glasab- von zweien die Wahl zu verkaufen.  
**Telephonapparat**  
 abzugeben.  
**Ingenieur Geber & Müllers**  
 Müllersstr. 26.